

# "Tägliche Sprachverhunzung"

von Redaktion | 17. Jänner 2007, 07:00



•

Gerechte Sprach- und Schriftformen: Der einen Freud, der anderen Leid...

•

---

## Eine Replik auf den Leserbrief eines Users, der sich an politisch korrekter Schriftsprache stößt, in Form eines amüsierten Kommentars

Vor kurzem erreichte uns ein Leserbrief mit dem Betreff "die gute und die schlechte Nachricht" eines gewissen Andreas Bretschneider. Er schreibt:

Sehr geehrte Damen und Herren,

- MEHR ZUM THEMA
- Online:mPAY24 - Die Online -Zahlungslösung
- Werbung

die gute Nachricht lautet, daß Sie im deutschsprachigen Raum wahrscheinlich die besten Computerseiten nach Heise Online betreiben.

Die schlechte Nachricht ist, daß Sie sich täglicher Sprachverhunzung und der Schaffung von sprachlichen Monstern wie "AnwenderInnenfreundliche Virtualisierung für Linux" (in der Onlineausgabe von heute) schuldig machen.

Sicher sind Sie sich bewußt, daß das auch von der neuen deutschen Rechtsprechung nicht gedeckt ist, sprachlich aufgeblasen wirkt, Texte weniger leserlich macht, nach bemühter politischer Korrektheit riecht und nicht selten an Realsatire grenzt.

Der deutsche Vorreiter solchen Unsinns, die TAZ, hat das wohl längst aufgegeben und mit der irgendwann einmal publizierte Rubrik "LeserInnenbriefInnen" die nötige ironische Distanz bewiesen.

Auch Sie sollten irgendwann die 80er Jahre hinter sich lassen, in der Gegenwart ankommen und Ihren Webredakteuren erklären, wie man es vermeidet, sich täglich aufs neue lächerlich zu machen.

Die Computerseite hätte es verdient. Und ganz unter uns: Computerseiten werden eh nur von richtigen Männern gelesen. Und denen kann man damit nun wirklich nicht imponieren.

Mit freundlichen Grüßen und in der Annahme, damit gar nichts zu bewirken, es aber loswerden zu müssen

Andreas Bretschneider

### **Das gute und das Schlechte daran**

Zuallererst freut es uns für die Kollegen vom "Webstandard", dass ihre Arbeit als das gesehen wird, was sie ist, nämlich großartig - wenn gleich diese Anerkennung den Wermutstropfen der Zweitreihe nach heise.de beinhaltet. Weniger erfreut sind wir naturgemäß über die Rüge an politisch korrekter Schriftsprache, die unseres Erachtens sogar im eigenen Medium des Standard.at nach wie vor unzureichend realisiert wird. Das Gute daran, um an die Bretschneider'sche Positiv-Negativ-Bewertung anzuschließen, betrifft den Lacherfolg, den er damit ausgelöst hat und für den wir ihm an dieser Stelle danken wollen. Herr Bretschneider, Sie haben also doch etwas bewirkt!

Das Amusement in diesem Fall richtet sich an die Umkehrung in der Bewertung: was Herrn Bretschneider emotional erregt - und diese Aufregung wird anhand der Fülle negativer Termini wie "Sprachverhuzung", "sprachliche Monster", "schuldig machen", "sprachlich aufgeblasen" etc. nahezu plastisch, erfüllt uns dagegen mit Genugtuung, mehr noch mit Freude. Denn zum einen nehmen wir löblich zur Kenntnis, dass sogar einige von Männern gemachte Computerseiten, die laut Bretschneiders Meinung "eh nur von richtigen Männern gelesen" werden, sprachlich geschlechtergerecht verfasst werden, und zum anderen richtet sich die von unserem User geäußerte Kritik der "Realsatire", die nach "bemühter politischer Korrektheit riecht" postwendend an ihn selbst.

Und wenn Andreas Bretschneider meint, die Redakteure des Webstandard sollten "die 80er-Jahre hinter sich lassen" und "in der Gegenwart ankommen", so fragen wir: Herr Bretschneider, in welchem Jahrhundert leben Sie? Denn das, was Sie in dem netten Briefchen von sich geben, erinnert schwer an das 19. Jahrhundert. Damals gab es zwar noch keine Computer, aber die Männer durften sich noch unwidersprochen als "richtige Männer" behaupten und politisch korrekt - anscheinend ist das für Sie ein Schimpfwort - mussten sie sich zu einer Zeit, als die Demokratie noch weit entfernt war, auch nicht gebärden. (dabu)

#### [Geschlechtergerechte Sprache](#)

#### [Der Sprache gehorchen oder sie selbst machen](#) [85]



Über die Umsetzung der sprachlichen Berücksichtigung von Frauen wurde letzte Woche in Innsbruck diskutiert - Die Eröffnungsstatements zum Nachlesen

#### [Pusch-Interview](#)

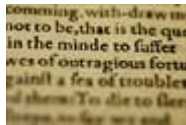
#### ["Längerfristig bin ich für die Abschaffung des 'in'"](#) [702]



"Das Maskulinum ist nicht mehr das, was es mal war," sagt die Pionierin der feministischen Sprachkritik Luise F. Pusch im *dieStandard.at*-**Interview**

[Gender/Sprache](#)

[Raum für \\_ !](#) [295]



Das Binnen I bekommt Konkurrenz: Der \_ stellt Unsichtbarkeit und sprachliche Repräsentation jenseits von "er und "sie" zur Debatte

["Tägliche Sprachverhuzung"](#) [284]

[Ansichtssache](#)

[Eine "Frauen ausmerzende Sprache"](#) [198]



Berühmte Linguistinnen und Schriftstellerinnen äußern sich zur männlichen Dominanz in Sprache und Konversation - Zitate in einer **Ansichtssache**

[Sprachforscherin: Deutsch ist "männerzentriert"](#) [154]



Karin Eichhoff-Cyrus fordert zu mehr Kreativität beim Sprechen auf

[Männerdominanz in Gesprächen](#) [107]

Unterdrückung von Frauen in Sprechsituationen - Eine Analyse nach Senta Trömel-Plötz

[Wem "Frauensprache" schadet](#) [24]

**Kommentar** zur hohlen Argumentationslogik der Sprachreform-VerweigerInnen

[Gewalt durch Sprache](#) [22]



Feministischer Sammelband zeigt die tägliche Vergewaltigung von Frauen in Gesprächen auf

[Links](#)

[Frauensprache: Sprache der Veränderung](#)

[frauensprache.com](http://frauensprache.com)

[Leitfaden](#)

[Geschlechtergerechtes Formulieren](#) [43]

[Zitrone](#)

["Ich bin eine Architekt"](#)

Für ihr Beharren auf patriarchalem Sprachgebrauch bekommt F. H. Jourda eine saftige **Zitrone**

>**highway**

19.01.2007 14:04

**Der Dampf ist wohl heraus aus dem Thema? Bis auf die tapfere Frau Prägnant findet sich kaum noch ein Interessent? Wo ist denn das liebe Binnen-I? Oder Schubidu? Das Bienchen liest doch gerade die weltberühmte Sprachforscherin Luise Pusch. Nix da?**

>>**zuender**

22.01.2007 11:05

**troll dich nach hause, spamer.**

nur weil du dich lächerlich machen willst, müssen die genannten nicht auf aufgewärmte debatten aufspringen.

>**kabelwurm**

18.01.2007 17:38

**\*Der\* deutsche Vorreiter solchen Unsinn, \*die\* TAZ,...**

der soll sich wohl 'mal selbst an der nase nehmen.

desweiteren ist online nicht nur das gesetz der deutschen rechtschreibung gültig. uns was im brief wohl einem "no-no" gleicht, ist im web noch lange erlaubt.

aber zur info des herr'n obergscheid:

die schreibung mit grossbuchstaben innerhalb eines wortes fand wohl schon vorher seinen ursprung in der (C++) programmierung, um namen leichter lesbar zu machen. (z.b. ungarische namenskonvention)

aber der geistige horizont ist wohl eben nur der abstand zwischen der stirn und dem brett vor'm kopf.

void SendToDevNull(char \*leserbrief);

lg

wurm

>>**der schönste mann v. wien**

18.01.2007 23:07

**schauen Sie, es hat ja niemand etwa dagegen, daß...**

...Sie sich in Ihrer alltäglichen kommunikation an so etwas wie die 'hungarian notation' anlehnen - und etwa das binnen-I verwenden; aber verlangen S' das doch nicht von anderen. wenn die binnen-Iler sich damit durchsetzen, wird die sprache sich ändern, wenn nicht, müßen sie sich damit abfinden.

ich rate zu einsicht und umkehr - dieser 'k(r)ampf' ist verloren!

übrigens: der begriff 'vorreiter' hat kein geschlecht, bezeichnet jemanden der an der spitze - ev. neue wege - geht.

das ist so ähnlich wie beim 'kleinen mann' oder beim 'tante-emma-laden'. kein vernünftiger mensch käme auf die idee einen gendergerechten 'onkel-otto-laden' zu verlangen, weil der vernünftige so oder so bloß in einer greißlerei einkauft...

**>>>ChesneyB**

27.10.2008 08:34

Das wird sich nie ändern, weil unpraktikabel. Lesen Sie doch einen solchen Text mal vor!  
Aber Hauptsache, eine Minderheit terrorisiert weiter mit unleserlichen Texten.

**>>>kabelwurm**

19.01.2007 07:36

**also das mit dem geschlechtslosen vorreiter...**

...würd' ich gerade auf "diestandard.at" nicht allzuoft verkünden. :)

<http://tinyurl.com/2g2r6r>

aber natürlich ist manches im leben mehr geschmackssache als feste regel.

was ich ihnen aber doch noch empfehlen würde, wäre, nicht nur zu prüfen, ob ein geschriebener text ihren notationen (oder auch den toleranzen) entspricht, sondern auch den sinn dessen zu erkennen, was abgebildet ist.

davon zu schreiben, dass die "TAZ" diese (un)art eingeführt hätte, oder dass diese notation wohl "altertumswert" hätte, zeigt wohl den geistigen horizont des verfassers.

und der vorreiter ist wohl, in diesem zusammenhang, psychologisch zu werten.

in diesem sinne:

CU + MTFBWY (ROFL)

**>>>>der schönste mann v. wien**

20.01.2007 02:51

**den geistigen horizont des verfassers teilt, das kann man nach überfliegen der user-posts sagen, die mehrzahl der poster hierforums - und in der gesamtbevölkerung garantiert eine überwältigende mehrheit.**

\*Sie\* haben 'parallelen' zur hungarian notation gefunden und diesbezügliche betrachtungen angestellt - hr. bretschneder hat sich allein auf's binnen-I bezogen und recht damit, daß dieses experiment mittlerweile altmodisch und nur mehr peinlich ist.

Sie werden sehen, schon in wenigen jahren wird man über diese verrung lachen, so wie man

heute über die überbreiten herrensakko-schultern der 80er oder 'modische' vokuhilas lacht.

das binnen-I bringt keinen praktischen mehrwert, es sieht entsetzlich aus, läßt einen ständig drüber stolpern, kurz: es kann sich von sich aus nicht durchsetzen!

besser man sieht das ein, die diskussionen hier sind doch eh nur mehr rückzugsgefechte...

**>>>>kabelwurm**

21.01.2007 15:31

**Auch wenn alle einer Meinung sind, können alle Unrecht haben. (Bertrand Russel)**

die schreibweise war im netz lange bevor es die TAZ übernahm. - was schliessen sie daraus?

dass sie meinen hinweis auf diesen irrtum als präferenz für diese schreibweise ansehen, resultiert wohl aus ihren vorurteilen.

und dass dies stilmittel "mittlerweile altmodisch und nur mehr peinlich ist. " ist ihre und bretschneders subjektive meinung.

genauso, wie seit jahrzehnten verkündet wird, dass der "dieselpreis in kürze höher sein wird, als der benzinpreis", dass "der 3. weltkrieg gleich ausbricht" oder, dass "C++ eine unsichere und aussterbende sprache ist".

publizierte meinungen sind individuell subjektiv, und wenn man auf einer meinung lange genug beharrt, bekommt man auch irgendwann immer recht.

also so long, und viel geduld. :)

**>>>>>MarioV**

antworten

24.01.2007 11:52

melden

bewerten

.

[1]

.

[...<]C++ eine unsichere und aussterbende sprache ist[>...]

Wer hat das denn behauptet?

Das Binnen-I ist natürlich eine Fehlkonstruktion, weil man etwas schreibt das man nicht aussprechen kann.

**>>>>>>kabelwurm**

antworten

24.01.2007 12:19

melden

bewerten

**sie glauben nicht, was so manchem VB und java developer über die lippen kommt. :)**

über die wertigkeit der grossbuchstaben im wortinneren, im speziellen das binnen-I habe ich mich nie geäußert.

ich selbst (wie man lesen kann) gehe soundso sehr sparsam mit grossbuchstaben um. ;)

meine definition wäre am ehesten "anwender/-innen", gehöre aber prinzipiell zu jenen menschen, die unter "der mensch" keine sexistische anspielung sehen.

ich akzeptiere aber auch jeweils die präferenzen anderer, vor allem, wenn ich mich in ihren "jagdgründen" bewege.

die verwendung des grossbuchstaben ist auch eine - IMHO - angenehme lesbare variante, als die meine.

darum kann ich - gerade auf "diestandard.at" an den AnwenderInnen nichts anstößliches finden.

einfach geschrieben: jedem das seine, und das andere ist auch nicht schlechter.

**>>>>>>ChesneyB**

27.10.2008 08:37

Sie wissen aber schon, was das generische Maskulinum ist, und was der Sprache verloren geht, wenn man es durch Binnen-I und Beidnennung abschafft? (Denn genau das passiert: durch Binnen-I und Beidnennung wird suggeriert, daß grammatisches und natürliches Geschlecht das selbe sei.) Auf dieses Argument habe ich noch nie ein vernünftiges Gegenargument der Binnen-I-Befürworter (gen. Mask.!) gehört!

**>>>>>der schönste mann v. wien**

21.01.2007 15:50

**ja, eh. wir werden sehen ;-)**

**>360Airwalk**

18.01.2007 13:31

**vorschlag**

mein geschlechtsneutraler vorschlag entgegen der noch weiter spaltenden feministenschiene:

das benutz (für der/die/den benutzerInnen)

das handelskauf (für der/die/den handelskaufmannFrau)

das geisel (für der/die entgegen ihrem willen festgehaltenenInnen)

das frau (für die geschlechtsneutrale bezeichnung des durch die geschlechtschromosomenpaare bestimmten biologisch weiblichen geschlechts)

das mensch (für der/die MenschInnen)

das mann (für die geschlechtsneutrale bezeichnung des durch die geschlechtschromosomenpaare bestimmten biologisch männlichen geschlechts)

das Binnen-I (für den/die schwachsinnInnen)

damit kann ich leben anstatt noch weiter zu differenzieren und stur auf prinzipien herumzureiten die nie welche waren

>>**tim tim**  
19.01.2007 15:57  
**das mensch**

gibts in manchen mundarten österreichs und bayerns schon lange und bezeichnet das mädchen. insofern ist das mensch auch nicht geschlechtsneutral und muss daher aus political correctness-gründen abgelehnt werden,.

>>>**360Airwalk**  
24.01.2007 15:06  
**das muss...**

man sich natuerlich was einfallen lassen. streichen wir "mensch" aus dem duden und erfinden was neues...da gibts aber sicher kreativere \*hier ersatz fuer 'menschen' einfuegen\* als mich

>>**Edison**  
18.01.2007 18:27  
**GRANDIOSE IDEE**

wann gemma demonstrieren??? GG

>**owen breon3**  
18.01.2007 08:45  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Genus>

>>**das böse Binnen-I**  
24.01.2007 16:12  
**Gefunden in eben diesem Link:**

"Die Feministische Linguistik hat darauf aufmerksam gemacht, dass aufgrund dieser Problematik eine Wahrnehmungsverzerrung stattfindet, die insbesondere immer dann zusätzlich verstärkt wird, wenn das spezifische Maskulinum nicht gekennzeichnet wird". Sprache ist halt nix "Gottgebebenes", sondern vom Menschen konstruiert. Und auch vom Menschen veränderbar...

>**JasminSp**  
18.01.2007 07:55

Alles mit Innen zu versehen, ok wer will, mir egal (bin eine Frau). Aber Wörter zu erfinden geht zu weit. User ist ein englischen Wort ohne bestimmten Artikel, es bezeichnet Anwender und Anwenderinnen, aber UserInnen geht gar nicht, das Wort gibt es NICHT!

>>**lava lava**  
19.01.2007 19:49

jasminSp gibt es auch nicht

>>**Stefan Fadinger**  
19.01.2007 08:14  
**gedownloadete UserInnen**

solange es das wort "gedownloadet" gibt, sind die "UserInnen" erlaubt!

>>>kabelwurm

22.01.2007 07:21

wo kann man sich BenutzerInnen herunterladen? :))

>>>a o

21.01.2007 13:06

**gedownloadet**

ist ms-deutsch, mich krampft es auch jedesmal bei einem update!

aber gecanceled ist mein favoritIn (musste jetzt einfach sein :)).

auffallend ist bei diesem Innen-unsinn das er nur angewendet wird solange es im artikel um etwas eher positives geht, sobald irgendetwas negatives ins spiel kommt, zb schnelfahren, wird auf diese massnahme sofort "vergessen".

>>>>kabelwurm

22.01.2007 09:17

wobei "der raser" wohl eher empirisch als sexistisch zu sehen ist. :)

>Maria Luise Prägant

18.01.2007 07:03

**Neue Erfahrungen lösen Stresssituationen aus**

sagen die Hirnforscher. Wie sehr, zeigen die Postings hier zu diesem brisanten Thema. Wir verwenden für vieles männliche Bezeichnungen: für Figuren, Tätigkeiten, Berufe. Wenn wir die Probe aufs Exempel machen u. weibliche Bezeichnungen verwenden od. überhaupt dafür finden, wird klar, dass es da nicht nur um Sprache geht, sondern auch um Werte, Normen u. Hierarchien. Z.B. - Wie heißt das männliche Gegenstück zu Krankenschwester, Klatschtante, zur Prostituierten, zum Dienstmädchen, zur Xanthippe? Wörter, Bilder, Zeichen öffnen uns Welten- das ist ihr Sinn. Genauso haben fehlende Wörter ihre Wirkung- durch diese Schlupflöcher entschwinden Menschen, Dinge, Zusammenhänge, weil sie nicht (mehr) wahrgenommen werden. Warum sind z.B. Wappentiere männlich: der Löwe, der Adler?

[Seite 2]

>>Beiddenker

29.10.2008 08:25

**\*LOL\* - Xanthippe war die Frau Socrates ...**

... ob es jetzt den Feministinnen nun gefällt oder nicht - Oder wollen Sie jetzt behaupten, Xanthippe war der Freund Socrates?!. Und auf die weiteren Denk- und Logikfehler haben ja bereits andere hier hingewiesen.

>>kabelwurm

22.01.2007 07:26

die krankenschwester -> der patient,  
die klatschtante -> der politiker, der reporter,  
die prostituierte -> der hansi hinterseer,  
das dienstmädchen -> \*ungültig - sächlich\* (sonst wär's wohl "der hans moser")  
die xanthippe -> der haider,

und woher wissen sie z.b., das der adler auf dem österreichischen wappen nicht ein weibchen ist? (haben sie etwas mannspezifisches entdeckt?)

>>a o

21.01.2007 13:14

**schade**

das es keine hirnforscherinnen gibt.  
aber sicherheitshalber git es den krankenpfleger, den prostituierten, den dienstmann. nur zur xanthippe gibt es kein maennl. gegenstueck (ok das war jetzt ein scherz).

>>highway

19.01.2007 06:51

**Wenndas grammatische Geschlecht einen Rückschluss auf eine patriarchale Einstellung erlaubte, dann wären sicher auch die wichtigsten Werte einer Gesellschaft "männlich". Jedenfalls nach Ihrer Anschauung. Das aber ist nicht haltbar. Nehmen sie**

diese Werte, diese Tugenden. Fast ausschließlich Feminina: DIE Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Mäßigung; auch die geistlichen Tugenden: Liebe und Hoffnung.

"Aber!! 'DER Glaube.' Als höchster Wert natürlich ein männlicher, Frauen kommen erst hinterher!!"

Nehmen Sie das Russische: Alle drei Begriffe sind Feminina: "Vera, Ljubov, Nadjeshda."

Der Glaube ist im Deutschen ein Maskulinum, im Russischen ein Femininum; offensichtlich gibt es keinen Zusammenhang zwischen einer grammatischen Kategorie und einer Wertehierarchie.

Sie konstruieren einen solchen nur, das ist blankes Wunschenken, weil Sie sprachliche systemische Diskriminierungen nachweisen sollen.

Das lässt sich auf dieser "symbolischen" Ebene nicht bewerkstelligen

>>>owen breon3

19.01.2007 08:40

**sehr gut analysiert**

>>>>lava lava

19.01.2007 19:28

**gut analysiert? eben nicht.**

denn es geht hier ja nicht um das grammatische geschlecht im allgemeinen, sondern nur um personenbezeichnungen im speziellen: die userInnen, die lehrerInnen.  
und hier werden, wenn es "user" oder "lehrer" (pl.) heisst, die frauen einfach negiert. sind 100

weibliche lehrpersonen in einem raum, heißt es "lehrerinnen". sind es 99 weibliche und eine männliche, plötzlich "lehrer". warum?

>>>>>kabelwurm

22.01.2007 07:29

zitat:

"und hier werden, wenn es "user" ... heisst, die frauen einfach negiert."

the user

ihre unfähigkeit, das englische zu verstehen, dürfen sie nicht als sexismus der anderen auslegen.

auf deutsch gibt es den anwender und die anwenderin.

>>>>>lava lava

22.01.2007 10:13

das ist einfach falsch. user ist so deutsch wie "baby".

>>>>>kabelwurm

22.01.2007 11:14

kommt 'drauf an, wie sie die mehrzahl schreiben.

>>>>>jumpingjack flash

22.01.2007 10:37

wie hängen sie dem ein In an?

>>>>>highway

19.01.2007 21:02

**Das Beispiel am Ende ist schlicht falsch. Auch wenn 10000 Lehrerinnen in einem Raum sind, sind es dennoch 10000 Lehrer. "Der Lehrer" ist nämlich eine androgyne Funktionsbezeichnung, die nichts über das Geschlecht der Lehrperson aussagt.**

Es betrifft auch nicht nur den Plural.

Auch die Singularform hat zwei Ausdrucksweisen:

1. als Funktionsbezeichnung,
2. als Bezeichnung für männliche Personen

Sie müssen das trennen.

Wenn Sie zum Arzt oder Anwalt gehen, wissen wir nicht, ob es ein Mann oder eine Frau ist; das ist auch irrelevant, weil das Geschlecht der Person für die beruflich-fachliche Tätigkeit ohne Bedeutung ist.

Hängen Sie mal einen Zettel an Ihrem Schwarzen Brett aus:

"Jeder Kollege, der sich bis 12:00 Uhr bei mir im Büro meldet, bekommt 50 Euro von meinem Lottogewinn geschenkt."

Wetten, dass nicht nur Männer kommen?

>>>>>>lava lava

19.01.2007 21:53

**apropos "mitgemeint"**

da gabs doch mal diese umfrage. wer denn wohl der meistübersetzte schriftsteller der welt sei. shakespeare, goethe, schiller, die kamen alle. keineR dachte auch nur im entferntesten an agatha christie. warum wohl?

ich spreche Ihnen nicht ab, dass Sie vielleicht beide geschlechter "meinen". nur: erstens können Sie nicht mit sicherheit davon ausgehen, dass das alle tun. und zweitens ist dadurch nicht sichergestellt, dass die frauen sich mitgemeint fühlen. und kann ein akt des "mitmeinens" nicht mit recht als misslungen bezeichnet werden, wenn sich die empfängerin der botschaft schlicht - und begründbar - nicht mitgemeint fühlt?

>>>>>>>highway

19.01.2007 22:22

melden

bewerten

**Das kann ich nicht ändern. Ich kann nur versichern, dass das Gefühl nicht linguistisch begründbar ist. Ich kann es auch nicht ändern, wenn sich ein Gauner gekränkt fühlt, weil er als "Krimineller" bezeichnet wird. Es liegt an der eigenen**

Befindlichkeit, nicht aber am Begriff selbst.

>>>>>>>>lava lava

22.01.2007 10:19

doch, es ist sehr wohl linguistisch begründbar. denn der kunde ist vom genus her maskulin und bezieht sich auf eine maskuline (sexus) kundenschaft. dass "der kunde" auch für frauen verwendet wird, hat nichts damit zu tun, dass es von anfang an ein geschlechtsloses wort war -es ist einfach sozusagen "erweitert" worden. das ändert aber nichts daran, dass "der kunde" maskuline (sexus) konnotationen hervorruft. und genau deshalb ist dieses "nicht-mitgemeint-sein" nicht nur ein subjektives gefühl, sondern etwas linguistisch begründbares - und naheliegendes.

klingt es nicht auch in Ihren ohren etwas seltsam, wenn jemand sagt "der kunde war schwanger"?

>>>>>>>>highway

10.02.2007 20:01

**der kunde ist vom genus her maskulin und bezieht sich auf eine maskuline (sexus) kundenschaft.**

Nein, eine solche Schlussfolgerung ist unzulässig.

Sie wäre nur dann zulässig, wenn es eine Parallelität zwischen Genus und Sexus gäbe.

Die aber gibt es nicht. Zalreiche Beispiele belegen das:

das Knäblein  
die Person  
das Mitglied ...

Es gibt hunderte Beispiele.

Und deshalb ist es schlicht falsch zu sagen, weil "der Kunde" ein maskulines Genus ist, bezöge es sich auch nur auf männliche Wesen. Es ist nicht einfach umstrittene Meinung, sondern es ist einfach falsch.

>>>>>>highway

19.01.2007 22:13

**Aprpos "mitgemeint": Die seriöse Germanistik verneint die Aussage, Frauen seien "mitgemeint".**

Da eine Funktionsbezeichnung androgyn ist, sind nämlich Männer und Frauen GLEICHERMASSEN gemeint, und niemand ist nur mitgemeint.

>>>>>>>lava lava

22.01.2007 10:20

ich beziehe mich nicht auf "seriöse germanistik". sondern auf anerkannte linguistik.

>>>>>>highway

19.01.2007 22:01

**Zum ersten Absatz: Das dürfte wohl eher mit dem Rang der Personen zu tun haben. Goethe und Shakespeare gelten nun einmal als Ausnahmerscheinungen. Dass Hedwig Courths-Mahler mehr Bücher verkaufte, ändert an diesem Befund wohl nichts.**

Zum zweiten:

Sich ausgeschlossen fühlen: Was ist das für ein Kriterium?

Nehmen Sie ein einfaches Beispiel:

Der Begriff "Schwuler" galt lange Zeit als schimpfwort.

Die schwulenbewegung übernahm ihn, viele Gays nennen sich heute stolz "schwul"?

Dennoch könnte ein 15-Jähriger, der von seinen Freunden als "Schwuler" bezeichnet wird, gekränkt sein. Liegt das am Begriff oder an seiner Befindlichkeit?

Nur wenn Sie sagen können, dass es am Begriff selbst liegt, dann sollte man ihn weglassen. Aber sonst? Sonst machen Sie eine Kommunikation unmöglich.

>>>>>>>lava lava

22.01.2007 10:23

was Ihre interpretation betrifft, erscheinen Sie mir ein bisschen zu wenig skeptisch. woher nehmen Sie Ihre sicherheit, dass nicht meine interpretation zutreffen könnte? argumentativ

haben Sie sie ja schließlich nicht widerlegt.

und zum zweiten: das mit den "schwulen" ist sehr wohl interessant. aber es waren eben die schwulen selbst, die sich des begriffes bemächtigt und ihn umgedeutet haben. hätten sich die schwulen anders entschieden und den begriff strikt abgelehnt, so müssten sie dies akzeptieren. und sich hüten, den begriff weiter zu verwenden.

**>>>>>norahJ**

19.01.2007 21:37

**Re: "Wetten, dass nicht nur Männer kommen?"**

Das Beispiel ist super.

Würde mich auch interessieren, wieviele Frauen sich "nicht mitgemeint" fühlen, wenn eine Gehaltserhöhung für Lehrer erfolgt.

**>>>>>highway**

19.01.2007 22:03

**Über eine Gehaltserhöhung für Lehrer würde ich mich auch freuen.**

**>>Endlichdreißig**

18.01.2007 21:00

Krankenpfleger, ???, Callboy, Diener, Pimpyourwife :-)

**>>Priscillah**

18.01.2007 12:39

**sie...**

...verwechseln "brisantes thema" mit amusement.

aber schierer bierernst und mangelnder sex-appeal waren schon immer die stärksten schwächen des feminismus.

**>>jumpingjack flash**

18.01.2007 09:51

bin verwundert dann sprachliche kreativität ist doch auchg eine weibliche domäne. eine männliche prostituierte könnten sie strichjunge nennen, einen der viel redet quasselkaspar usw.

bei uns heisst es krankenpfleger. in schweden heissen alle, auch die männer "krankenpflegerin".

manche frauen hier würden sich schrecken wenn zum vereinbarten termin eine hebamme mit vollbart käme - ich fänd es ok. :-)

ich war ja auch schon "tagesmutter".

das problem mit den wappen ist natürlich ein sehr grosses - wie könnte man unsere bundesadlerin darstellen? rock? lange kopffedern? ich würd im büro von wehsely um hilfe bitten :-)

**>>flonks**

18.01.2007 08:38

### **Das in den meisten europäischen Sprachen**

Das Geschlecht rein gar nichts mit der Bedeutung eines Wortes zu tun hat sollte sich doch schon langsam herumgesprochen haben. Das Mädchen? Das Wort ist allein wegen seiner Endung neutral. Im Französischen ist der Penis weiblich "La bite". Warum ist es im Dt. die Sonne und der Mond und im Frz. umgekehrt? Die Katze gegen Le Chat? Das Geschlecht ist sprachspezifisch und hat keinerlei Bedeutung.

>>>Maria Luise Prägant

18.01.2007 10:40

### **Männersprachen sind ungerecht**

Dass es für Sie bedeutungslos ist, dass Frauen in unserer Sprache nur mitgemeint sind, verstehe ich gut. Nicht nur Sie wollen Ihr einbetoniertes männliches Sprachmuster nicht verändern. Ich jedenfalls lehne den Gebrauch männlicher Bezeichnungen für das weibliche Geschlecht ab. Was fühlen Sie bei dem Satz: sie ist kaufmann, oder er ist waschfrau? Ich mache jedenfalls bei diesem unfairen Spiel, dessen Regeln allein die Männer aufgestellt haben, nicht mehr mit.

>>>>jumpingjack flash →✉

19.01.2007 16:42

also ich weigere mich anzunehmen dass frauen bis ende des 19.jh. keinerlei einfluss auf die sprachentwicklung genommen haben sollen.

frauen sien die sprecherinnen schlechthin, das wort haben sie sich auch nicht seit jeher verbieten lassen - und wenn würde eine sprachkultur von frau zu frau bestehen. frauen sind wesentlich besser als sie denken!

>>>>owen breon3

19.01.2007 08:44

### **ok sie wollen nicht mitgemeint sein .. gut**

und wenn nun ein schwarzer kaufmann oder eine schwarze kauffrau antritt und sich nur mitgemeint fühlt?

kaufschwarzfrau? ... ein moslem fühlt sich auch nicht erwähnt ... kaufschwarzmoslemfrau ... ein transvestit fühlt sich auch nicht erwähnt ... kaufschwarzmoslemtransvestitfrau ..... usw usw

>>>>norahJ →🗨️

18.01.2007 15:26

### **Re: Sie ist kaufmann**

Welchen anderen Gedanken sollte man dabei haben, als daß hier von einer Frau gesprochen wird, die etwas verkauft? Mir ist das völlig wurscht, ob mir ein Mann oder eine Frau etwas verkauft, solange die Leistung erbracht wird, die von dieser Stelle erwartet wird. Es ist auch egal, welche Hautfarbe diese Person hat, welcher Herkunft sie ist, und in welchen familiären Verhältnis sie lebt. Es geht um Handelsgeschäfte und nicht um spezifische Personenmerkmale, die mit dieser Tätigkeit nichts zu tun haben.

>>>>norahJ

18.01.2007 15:18

**Wieso machen sie unser aller gemeinsame Sprache zu einer Männersprache? Warum wollen Sie unbedingt eine eigene Sprache für Männer und eine für Frauen?**

Frauen sind nicht in unserer Sprache nur mitgemeint, sondern anscheinend in Ihrem Kopf. Solange manche Frauen dieses Bewußtsein für Minderwertigkeit und "übersehen werden" haben, werden solche Assoziationen in ihnen bestehen. Menschen mit dem Bewußtsein für Gleichstellung haben solche Assoziationen nicht.

Berufsbezeichnungen meinen weder Männer noch Frauen sondern bestimmte Tätigkeiten, welche dank gleichem Zugang zu Bildung und somit gleicher Qualifikation von Männern und Frauen auf gleiche Art ausgeübt werden. Der einzige Unterschied, den es in der Praxis noch gibt, ist die Bezahlung, und auch diesen Unterschied gilt es aufzuheben, weil das schlicht und einfach ungerecht ist.

>>>>highway

18.01.2007 14:39

**Können Männer den Regeln aufstellen für eine Sprache? Und wenn ja, wie? Dazu müsste ja eine Ur-Sprache vorhanden sein, auf deren Grundlage die Regeln aufgestellt würden ... Absurder geht's wohl kaum!**

>>>>Verdammt Coole Schreckschrauwe

20.01.2007 09:13

**vielleicht hat es weniger mit sprechen als mit auf-schreiben zu tun, hm?**

>>>>>lava lava

19.01.2007 19:35

**absurd?**

was ist denn jetzt absurd daran, dass sich sprache verändert? denn um nichts anderes geht es ja. sprache verändert sich ja nicht von selbst, sondern durch den menschlichen gebrauch. und so wie in vielen gesellschaftlichen bereichen ist es auch bei der sprache so, dass jene mitglieder der gesellschaft, die mehr macht besitzen, auch mehr einfluss auf die sprache haben -und zwar eben NICHT BEWUSST, sondern ganz nebenbei und automatisch. so automatisch, wie auch die meisten frauen sehr lange nichts dabei fanden, mit "der kunde" angesprochen zu werden. aber wehe, ein mann wird als "kundin" angesprochen. was ist jetzt also absurd?

>>>>>>norahJ

19.01.2007 20:53

**Re: "aber wehe, ein mann wird als "kundin" angesprochen."**

Kein Mann wird sich minderwertig fühlen, wenn (oder nur weil) er als Kundin angesprochen wird, sofern diese Bezeichnung von ihm oder der Gesellschaft nicht als herabsetzend oder beleidigend eingestuft wird (und selbst dann liegt es vor allem daran, wie jemand auf solche Aussagen reagiert). Die eigene Wertigkeit oder die von Gruppen wird durch andere Faktoren bestimmt.

>>>>>>>lava lava

22.01.2007 10:24

sie sprechen in der theorie ("wenn, dann"). meine frage hat sich aber auf die praxis bezogen.

>>>>>**360Airwalk**

18.01.2007 12:15

**ehrlich gesagt...**

...zweifle ich daran, dass sie es verstehen. leider bin ich kein ethymologe und weiss natuerlich nicht ueber die herkunft eines jeden deutschen (haupt)wortes bescheid und warum manchen ein "die", manchen ein "das" und manchen ein "der" vorangestellt wird. nicht zu sprechen von unterschieden im nominativ und genitiv. aber ich vermute keine boeswillige patriarchische farce hinter der vergabe der bestimmten artikel. (darauf gibts keinerlei hinweise)

eine sprache ist auch nicht ungerecht, sondern zweckmaessig und dient der kommunikation. und ich fuehle bei "sie ist kaufmann" genau so nichts, wie bei "er ist waschfrau"...wobei hier unsere feministInnen wieder eine sexistische verschwörung hinter "frau" und "waschen" vermuten werden.

>>>>>>**Maria Luise Prägant**

18.01.2007 12:30

**Traurig,**

dass Sie als mein Mitmensch bereits so abgestumpft sind. Was würden Sie sagen, wenn wir Frauen die totale Feminisierung proklamieren würden? Sie haben recht, die Splitting Form z.B. a la Liebe Kolleginnen und Kollegen ist einfach zu lästig. Lästig, die Männer immer mitzuerwähnen.

>>>>>>>**norahJ**

18.01.2007 15:48

**Wieso fühlen Sie sich als Kollege nicht angesprochen?**

"Wir sind Kollegen". Das Wort sagt nichts über persönliche Eigenschaften sondern bezeichnet das Verhältnis zwischen Menschen. So wie zb. auch Freunde, Partner, Konkurrenten, Mitschüler, Geschwister, ...

Es kommt auch darauf an, ob eine allgemeine Aussage getroffen wird oder jemand persönlich angesprochen wird. Im individuellen Fall können persönliche Eigenschaften des Angesprochenen miteinbezogen werden, aber nur wenn diese bekannt sind, also Geschlecht, akadem. Grad, Name usw.. Im allgemeinen Fall ist sowieso klar, daß Kollegen sowohl Männer als auch Frauen sein können, es gibt also keinen Grund, das gesondert zu erwähnen.

>>>>>>>>**Endlichdreißig**

18.01.2007 21:02

Na, dann könnte man doch fairerweise in Zukunft mal von den "Kolleginnen" sprechen, die auch mitgemeint sein können. Aufschreie wären die Folge, schätze ich.

An sich ist mir das -innen egal, aber so zu tun als präge die Sprache nicht das Denken ist einfach lächerlich.

>>>>>>>>>**norahJ**

19.01.2007 22:06

**" ... als präge die Sprache nicht das Denken ..."**

Ein Wort hat die Bedeutung, die ihm in gesellschaftlicher Übereinkunft gegeben wird. Darüber hinaus erfolgt eine individuell verschiedene, subjektive Interpretation und Assoziation, und eine Wertung. Im Positiven wie im Negativen, oder auch neutral, je nach individueller Erfahrung.

Diese subjektive Interpretation beeinflusst nicht nur das Denken, sondern kann sogar physiologische Auswirkungen unterschiedlichster Intensität haben.

>>>>>>>>**Priscillah**

19.01.2007 11:29

**sie...**

...kapiere aber auch gar nichts oder?

>>>>>>>>**owen breon3**

19.01.2007 08:46

**interessant in dem kontext**

dass grammatikalisch "kollege" eben NICHT männer meint sondern alle menschen die kollegen sind ... kollegin .. hingegen männer ausschliesst ..

eigentlich müssten sich die männer ja beschweren dass es keine spezifisch männliche variante gibt .. die da heissen müsste kollegeR(?)

wie wärs damit?

>>>>>>>>**360Airwalk**

18.01.2007 12:50

**sehen sie...**

...wie krampfhaft sie feuer mit feuer bekaempfen. von wegen abgestumpft.

wuerde sie wenigstens eine geschlechtsneutrale spracheaenderung vorschlagen, haetten sie mit mir einen fan gewonnen. aber eine sprachkulturelle rache aufgrund kuenstlich hineininterpretierte ungerechtigkeit durchzufuehren ist keineswegs im sinne der gerechtigkeit.

sollte sich ihr feminisierungsszenario durchsetzen, so werden die folgenerationen auch solange damit leben koennen, bis ein paar herren der schoepfung ungerechtigkeit darin sehen...

traurig, dass sie als mitmensch so verkrampft sind.

>>>>>>>>**Maria Luise Prägant**

18.01.2007 13:25

**Dass die meisten Männer schlecht zuhören können**

ist kein Geheimnis, aber von Frauen verfasste Texte wenigstens inhaltlich richtig verstehen, müsste doch drinnen sein! Es geht in dieser Debatte um die Entwicklung einer partnerschaftliche Sprache, nicht um eine neutrale. Es geht um Sprach-Kultur und die ist eine Errungenschaft des homo sapiens. Sprache ist nicht nur Ausdrucksmittel. Sprache schafft

Wirklichkeit und ordnet sie. Wir können uns über Sprache mit Ähnlichem identifizieren od. von Verschiedenem unterscheiden. Alles, was sprachlich als weiblich daherkommt, bietet Identifikationsmöglichkeit mit dem Weiblichen; alles was als männlich daherkommt, bietet Identifikationsmöglichkeiten mit dem Männlichen. Wir nehmen uns über die Sprache sozial wahr. Verstehen Sie jetzt, was ich meine?

>>>>>>>>**le geres (in exile)**  
18.01.2007 17:18

p.s.: ein posting mit einem geschlechterstereotyp zu beginnen, erhöht nicht unbedingt ihre chancen, ernst genommen zu werden. genau so wenig, wie das beenden eines postings mit einem geschlechterstereotyp.

aber auf frauen einzureden hat ja sowieso keinen sinn ;).

>>>>>>>>**le geres (in exile)**  
18.01.2007 17:16

DER apfel bietet für einen mann wahrscheinlich nicht mehr identifikationspotential als DIE banane. in diesem fall sogar wohl eher umgekehrt, kein wunder, steht dahinter doch eine (nicht allzu tief liegende) symbolik.

die dahinter stehende symbolik sollte kern der diskussion sein, nicht ob ein wort weibliche, männliche oder sächliche form hat.

>>>>>>>>**norahJ**  
18.01.2007 16:07

**Re: Identifikationsmöglichkeit und soziale Wahrnehmung.**

Genau darum geht es. Sie nehmen SICH wahr, indem Sie ein Wort so interpretieren, also bestimmte andere Informationen damit verknüpfen, wie es Ihrer Persönlichkeit und Ihren Erfahrungen entspricht. Die Sprache hat damit nichts zu tun. Die Sprache muß auch nicht verändert werden, damit sich Ihre Erfahrungen verändern. Wenn Sie Gleichstellung der Geschlechter für möglich halten, akzeptieren und dieses Bewußtsein auch leben, werden sich Ihre Erfahrungen und somit auch Ihre Interpretation bestimmter Begriffe verändern.

>>>>>>>>**norahJ**  
18.01.2007 16:53

**Nachtrag: Re: Identifikationsmöglichkeit und soziale Wahrnehmung.**

Wenn bei der Interpretation eines Wortes Informationen damit verknüpft werden, die mit der Sache nichts zu tun haben, handelt es sich schlicht und einfach um ein Vorurteil.

>>>>>>>>**360Airwalk**  
18.01.2007 13:36

**nein.**

ehrlich gesagt, verstehe ich nicht was sie meinen. denn bis man/frau von den feministischen vertreterInnen des Binnen-I darauf hingewiesen wurde, dass es uns unsere sprache gesellschaftlich trennt und uns identifiziert und ungerecht ist, war mir diese (zweifelhafte) tatsache nicht bewusst.

wenn ihnen das schon seit jeher nahe geht, zeugt das eher von komplexen oder paranoia denn einer sprachlichen ungerechtigkeit.

des weiteren ist selbst durch sprachen, die absolut keine geschlechter unterscheiden, die gesellschaftliche gleichberechtigung nicht gewährleistet.

um die entwicklung einer partnerschaftlichen sprache geht es ihnen, aber sicher nicht dem homo sapiens.

>>>>>>>>>**Apotheker Faranell**

18.01.2007 13:49

**Stimmt**

Wie ich schon weiter unten am Beispiel von Indonesien festgehalten habe, hat die sprachliche Nichtexistenz von männlichen und weiblichen Formen keinerlei Auswirkung auf die Gleichstellung der Geschlechter.

Wenn sich die Ungleichbehandlung von Frauen und Männern im bevölkerungsreichsten islamischen Land in deren Sprache manifestieren würde (was nach Frau Prägnant so sein müsste) - na dann Malzeit. Und genau das tut es nicht.

qed

Euer Apotheker

[Seite 3]

>>>>>>>>>>**lava lava**

19.01.2007 19:42

**begrenzte logik**

nicht immer sind rückschlüsse zulässig, herr apothekerin. denn wenn die aussage, dass diskriminierende sprache diskriminierung schafft, zutrifft, dann heißt das noch lange nicht, dass nicht-diskriminierende sprache (eine bewertung, die das indonesische nebenbei bemerkt wohl auch nicht wirklich verdient) diskriminierung verhindert.

>>**owen breon3**

18.01.2007 08:36

**der mensch / die person**

zb.

>>**kassandrus**

18.01.2007 07:39

**also der Löwe**

... wird mit Mähne dargestellt und deshalb wirkt ein Wappen mit dieser stattlichen Gestalt eindruckvoller.

Beim Adler, meine ich, ist es umgekehrt;

Die "Adlerin" ist von natur her größer und stärker. Diese Vogelart verfügt nicht über sonstige

geschlechtsspezifischen "äußeren Merkmale" und im Wappen wird daher immer eine Adlerin dargestellt sein?

>>**norahJ**

18.01.2007 07:27

**Re: Neue Erfahrungen...**

Wir verwenden aber auch viele weibliche Wörter.

die Hose

die Macht

die Gewalt

die Unterdrückung

die Vergewaltigung

die Vernichtung

die Zerstörung

...

Welche Welten eröffnen sich hier, und was ist bloß in diesen Schlupflöchern entschwunden?

>>>**Maria Luise Prägant**

18.01.2007 12:53

**Genau..**

Sprachen, die ein grammatisches Geschlecht (genus) kennen unterstützen das Aussortieren von Ähnlichem und Verschiedenem. Das Deutsche kennt gleich drei: der Baum, die Klasse, das Brett-männl., weibl., sächl.-zwei Geschlechter, eine Sache. Diese Sprachstruktur vermittelt die "stillschweigende Annahme", die ganze Welt sei nach zwei Geschlechtern (und Sachen) eingeteilt. Allerdings scheinen verschiedene Zuteilungen ziemlich unlogisch, denn in der deutschen Sprache sind auch Sachen mit weiblichen u. männl. Artikeln versehen. Wer kann schon erklären, weshalb der Krug männl., die Kanne weibl. u. das Glas sächl. ist? Dass es beim sprachl. genus nicht um biologische Geschlechtsunterschiede geht ist klar. Sprache schafft Wirklichkeit u. ordnet sie.

>>>>**norahJ**

18.01.2007 17:23

**Genau.**

Wir wissen nicht, warum Wörter ein bestimmtes Geschlecht haben. Wir wissen, daß das Geschlecht gleichbedeutender Wörter in verschiedenen Sprachen verschieden sein kann. Unter der Annahme, daß der genus, also das Geschlecht von Wörtern, mit dem sexus, dem Geschlecht von Menschen, zu tun haben könnte, kommt man zu dem Ergebnis, daß viele Zuordnungen sehr unlogisch erscheinen und dieser Annahme nicht entsprechen. D.h. diese Annahme kann nicht als wahr bewiesen werden.

Daraus folgt, es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Geschlecht von Wörtern und dem von Menschen, solange nicht das Gegenteil bewiesen wird.

>>>>**highway**

18.01.2007 14:42

**Genus und Sexus haben nichts miteinander zu tun. Das predigen wir seit Jahren. Daher ist auch die Annahme falsch, "das Mitglied" müsse ein geschlechtsloses Wesen sein oder "die Lehrer" wären automatisch nur Männer.**

>>>>**Peter Duh**  
18.01.2007 13:40  
**Wo ist**

dann eigentlich der Punkt, auf den sie hinauswollen?!?.  
Gut, dann freunden wir uns mit user/-innen (wenn schon "innen", dann wollen wir es auch korrekt verwenden) und anderen biologisch unterscheidbaren faellen an und der saechliche rest bleibt oder wird saechlich. der wecker => das wecker und die sache hat sich.

>>>>**Priscillah**  
18.01.2007 13:04  
**wenn...**

...es also nicht um biologische geschlechtsunterschiede geht, was haben sie denn dann jetzt eigentlich für ein problem mit der deutschen sprache?

>>>>>**Maria Luise Prägant**  
18.01.2007 14:18  
**Es geht mir ganz schlicht und einfach darum,**

dass wir Frauen in unserer deutschen Sprache nicht mehr nur mitgemeint sind. Wie ich aus den Postings leider erkenne, ist den Ungerechtigkeiten der Männersprache mit linguistischen Mitteln nicht beizukommen, sondern nur mit sprachpolitischen.

>>>**flonks**  
18.01.2007 11:37  
**Nicht zu vergessen:**

Die Katastrophe  
Die Burka (!!)  
Die Waffe  
Die Bombe

:)

>>>>**tante oheim**  
19.01.2007 02:11

die liebe

>**norahJ**  
18.01.2007 03:43  
**Köstlich. "LeserInnenbriefInnen". Der ist wirklich gut. Bestimmt lesen Männer die Computerseiten,**

ob es auch "richtige" Männer tun, möchte ich bezweifeln. Ganz sicher lesen auch Frauen die Computerseiten. Ob das alles "richtige" Frauen sind, weiß ich nicht. Interessiert vermutlich auch keinen Menschen, denn fest steht, weder für die einen noch für die anderen spielt Ihr Geschlecht irgendeine Rolle, wenn sie sich mit dieser Anwenderfreundlichen Virtualisierung für Linux beschäftigen.

Ich finde diese "Innen"-Unsitte furchtbar und es geht mir gewaltig auf die Nerven. Ich bin Frau und das reicht, es ist sowieso unübersehbar und ich muß es nicht auf alles, was ich tu, auch noch draufschreiben, und auch für meinen Job als Techniker oder Manager haben weder meine Brüste noch andere Geschlechtsmerkmale irgendeine Relevanz

>>**kassandrus**

18.01.2007 07:52

**"... weder Brüste noch andere Geschlechtsmerkmale irgendeine Relevanz"**

Sie treffen den Inhalt dieses Themas.

Neuerdings schleichen sich Redewendungen und eine Art zu schreiben in unsere Sprache, welche geradezu unangenehm empfunden wird. Seit längerem fällt mir auf, daß in Artikeln (auch in den Nachrichten) das geschlechtsneutrale Wort "Leute" komplett vermieden wird; auch die Politiker sprechen immer von "Menschen", auch wenn sie uns Leute meinen.

---

"Leute" ist ein sogenanntes Pluraletantum, es gibt also nur den Plural. Wie "Eltern" hatte auch "Leute" einen Singular (Leut). Dieses germanische Stammwort bedeutete "Landsmann" oder "Mensch".

---

So wird es im Lexikon erklärt und ich finde auch in neuzeitlichem Gesellschaftsverständnis keine Anrühigkeit in diesem Wort!

>>**JasminSp**

18.01.2007 07:51

melden

bewerten

Stimme ihnen zu, ich bin auch Frau und wenn mich jemand fragt sage ich auch, "Ich arbeite als Programmierer". Mir fällt auch nicht ein alles mit In und Innen zu sagen. Ehrlich gesagt, bei manchen Wörtern klingt es auch ziemlich bescheuert.

>>>**le geres (in exile)**

18.01.2007 12:17

wobei ich für eine einzelene frau das -in am schluss sowohl angebracht als auch grammatikalisch korrekt finde. krampfing sind die verrenkungen bei den mehrzahlformen.

>>>**ratzfatz**

18.01.2007 08:42

**frage**

"Ich arbeite als Programmierer"

warum eigentlich? ich meine, sie sind ja weiblich, warum sprechen sie dann von sich selbst im männlicher form?

(zur info: diese frage ist absolut ernst gemeint und frei von ironie, satire oder dem wunsch jemanden lächerlich zu machen.)

>>>>**Priscillah**

18.01.2007 09:50

**wenn...**

...ich vielleicht in die Bresche springen und anstelle von Frau Jasmin antworten dürfte, ich sag nämlich auch: ich bin Schweizer und ich bin eine Frau.

Ich möchte nicht permanent darauf hinweisen, dass ich weiblich bin, denn in einer gleichberechtigten Welt ist das doch egal.

Finden Sie es nicht paradox, wenn man versucht Gleichheit durch Differenzierung zu erreichen? Also ich schon.

>>>>>**ratzfatz**

18.01.2007 16:33

**vielen Dank fürs Einspringen**

Aber, ich muß gestehen, ich verstehe es immer noch nicht.

@Priscillah

Es ist doch eine Tatsache, daß SIE SchweizerIN sind -oder? Dazu gibts ja die Silbe IN - zumindest für meine Begriffe. Verwenden Sie diese Silbe überhaupt nie, oder nur bei sich nicht?

@Gleichberechtigung: Wo ist da ein Zusammenhang? bzw anders gefragt, warum soll ich das - IN in einer gleichberechtigten Welt nicht benutzen, wenn ich weiblich bin?

@Peter Duh

Na klar merkt das das gegenüber ohnehin. Aber dann könnte ich mich ja eigentlich auch mit Herr Soundso vorstellen, obwohl ich Frau bin. In dem Fall würd ich mich aber fragen, warum es das Wort Frau bzw. die Silbe IN überhaupt in der Sprache gibt. (es geht mir hier NUR um die personenbezogene Verwendung)

>>>>>>**Priscillah**

18.01.2007 17:30

**ich...**

...persönlich sage lieber "Schweizer" weil ich es eleganter und passender finde. Ich will nur etwas über meine Herkunft aussagen, nicht über mein Geschlecht.

Ich bin auch nicht stolz drauf eine Frau zu sein.

Das ist ja kein Verdienst.

Es würde mich aber auch nicht stören, "Schweizerin" genannt zu werden.

Was die Gleichberechtigung betrifft, hielt ich diese immer für das zentrale Anliegen der feministischen Bewegung. Seltsam finde ich, dass der Ansatz zur Gleichberechtigung ein differenzierender ist.

Das halte ich für einen Widerspruch.

>>>>>>>**norahJ**

20.01.2007 00:16

**Re: "seltsam finde ich, dass der Ansatz zur Gleichberechtigung ein differenzierender ist." Ich auch. Es ist sexistisch, die Unterscheidung des Geschlechts auf Begriffe anzuwenden, für die das Geschlecht keinerlei Relevanz hat, und für die,**

laut Gleichstellungsidee, das Geschlecht kein Auswahl- oder Beurteilungskriterium sein darf.

Es gibt unter den "-Innen-Befürwortern" offenbar große Übereinstimmung, welche Funktionen männl. und welche weibl. besetzt zu sein haben, was dazu führt, daß z.B. das Wort Manager zwar auf der ganzen restlichen Welt Männern + Frauen zugeordnet wird, von den "-Innen-Befürwortern" jedoch ausschließlich Männern zugeordnet wird.

Ein User wird nicht höher geschätzt, nur weil er sich Userin nennt. Im Gegenteil, es wird suggeriert, daß eine Userin etwas anderes tut als ein User. Wenn die Sprache verändert werden soll, wäre es zielführender, sich von all diesen unangebrachten -in- und Innen-Endungen endlich zu verabschieden.

>>>>>>**ratzfatz**

18.01.2007 20:42

**danke für die antwort**

ich glaube, ich hab jetzt mehr verstanden. für sie ist der klang des wortes einfach schöner. geschmäcker und watschen sind eben verschieden - und das ist gut so.

einen punkt möchte ich aber noch anmerken. gleichberechtigung hat - für meine begriffe - NICHTS mit gleichheit zu tun. ganz im gegenteil. ich finde, daß die gleichberechtigung dazu da ist, um differenzen UNWICHTIG zu machen, nicht sie abzuschaffen.

auf jeden fall, vielen vielen dank für den neuen aspekt in dieser ewigen diskussion ;).

>>>>>**Peter Duh**

18.01.2007 13:02

Ausserdem wird das gegenueber - wenn man von sich selber spricht - ja durchaus erkennen, ob man es mit einer Frau oder einem Mann zu tun hat.

>**tante oheim**

18.01.2007 01:58

genauso wie ihr "eure" sprache verteidigt, verteidigt ihr die 30% mehr einkommen, eure pfründe und bünde, eure bosse-im-grauen anzug-gruppenfotos.

>>**Peter Duh**

18.01.2007 13:05

Was soll denn das jetzt bitte für eine Argumentation sein? Glaube durchaus daran, dass der Mensch als Mensch zaehlt und nicht ob er oder sie (k)ein Spatzi hat. Deswegen bin ich sehr wohl dafuer, dass gleiche Taetigkeit mit gleichem Entgelt belohnt wird.

>>>**tante oheim**

19.01.2007 02:15

mit voller hose ist es leicht zu stinken.

>>**flonks**

18.01.2007 08:43

## **Was ist an Gruppenfotos denn so schlimm?**

Ist IhnenInnen den ein feines Officekostüm lieber als der graue Anzug? Ich habe den Eindruck als würde sich bei Ihnen der Hass schön langsam auf alles mögliche übertragen.

**>sotho talker**

18.01.2007 01:45

**liebe StudentenfutterInnen!**

wennInnen ihenInnen dasInnen rechtInnen istInnen schreibInnen wirInnen abInnen jetztInnen allesInnen (und außen!) genausoInnen!

abgemachtInnen?

wennInnen frauen und frauInnen dasInnen reichtInnen :)

sollenInnen sieInnen esInnen habenInnen!

dieInnen dickenInnen gehälterInnen kassierenInnen auchInnen weiterhinInnen wirInnen :)

weilInnen sichInnen nichtsInnen ändernInnen wirdInnen.

wannInnen gehtInnen euchInnen frauInnen endlichInnen ein lichtInnen aufInnen:

dieInnen unwichtigsteInnen änderungInnen istInnen dieInnen spracheInnen daInnen dieInnen sprachweltInnen nurInnen einInnen abbildInnen unsererInnen gedankenweltInnen istInnen undInnen nichtInnen umgekehrtInnen.  
aufgezwungeneInnen spracheInnen ändertInnen nichtsInnen

**>>jumpingjack flash**

18.01.2007 10:01

das kann ich nicht lesen!

aber zum ersten wort - es muss korrekt doch studentInnenfutter heissen, oder?

**>>>der schönste mann v. wien**

18.01.2007 12:18

**oder studierendenfutter.**

**>>>>Edison**

18.01.2007 18:30

studierendenfutterinnen?

nur ein vorschlag

**>Old Europe**

18.01.2007 00:52

**Liebe DieStandard-Redaktion,**

was haltet ihr eigentlich von der selektiven, bzw. strategischen Anwendung des Binnen-I? So nach dem Motto: Da, wo es Bewusstsein schaffen soll, und vor allem da, wo es das Bewusstsein der AutorIn wiedergibt. Die strategische Verwendung wäre eine Methode zwischen 'totalem' gender speak und sprachlichem Konservatismus, gewisse Geschlechtsneutralität nach und nach in den Sprachgebrauch einzuführen, wie das eh schon passiert. Zugleich würde es die individuelle Freiheit offenlassen, da "alt" zu sprechen, wo es aus ästhetischen Gründen passender erscheint.

Aber damit bin ich vermutlich eher ein Girondist, den ein Jakobiner.

**>>le geres (in exile)**

18.01.2007 12:20

dann kann es aber zu dem bekannten problem kommen, dass die positiven begriffe gesplittet, die negativen aber "männlich" gelassen werden.

**>Melville**

18.01.2007 00:31

**Das Binnen-I ist mir egal**

Ich verwende es nicht und werde es nie verwenden.

Es ist eine Scheußlichkeit und wie geschaffen für all jene, die keinen Sinn für Sprachästhetik besitzen. Eine Elfriede Jelinek würde das Binnen-I deshalb auch niemals verwenden.

Das Binnen-I ist in Deutschland schon ausgestorben, und in Österreich wird es auch noch so kommen. Jene, die es dennoch weiter verwenden, werden als Relikte der 1990er Jahre erkennbar sein, so wie andere durch die von ihnen verwendete Sprache und zugehörige Termini als Relikte der 1980er, 1970er usw. identifizierbar sind.

Wer nicht begreift, dass Worte keine Geschlechtsorgane haben, sondern auf einer Übereinkunft zu ihrer Bedeutung beruhen, ist selbst schuld. Eine Geisel ist auch nicht automatisch weiblich...

**>Timur Lenk**

17.01.2007 23:41

i-tüpfelreiterei, jedoch...

die demokratie war vom 19. jahrhundert nicht weit entfernt. konkret gab es die ersten freien demokratischen wahlen in österreich 1919, also keine 20 jahre nach dem 19. jahrhundert. aber dieses geschichtsdingsbumszeugs wird "eh nur von echten männern gelesen."

**>konski**

17.01.2007 23:09

**ja**

eh lustig, irgendwie.

ich bewundre immer die sprecherInnen, die das Binnen-I auch vokal rüberbringen.

schwierig ist es schon... auf Deutsch schreib ich firmen Grundsätzlich mit: "Sehr geehrte Damen und Herren," an, auch wenn ich weiß, dass sie nur aus Männern besteht. Im Englischen ist wieder anders. Da schreibt man einfach "Dear Sirs," im Spanischen ist Mehrzahl immer männlich, außer es sind ausschließlich Frauen.

Ungewohnt ist es schon, Bücher zu lesen, wo das noch weiter getrieben wird: Wo es nicht nur beim Binnen-I bleibt sondern alles umgemodelt wird. Kann ich jetzt leider gar nicht wiedergeben, so seltsam war das.

Ja... was bringt's?

>>**360Airwalk**

18.01.2007 12:01

**das ist einer der punkte...**

...es bringt nichts. selbst wenn es durchgesetzt werden wuerde, waere danach keine vertreterin des binnen i zufriedener als heute. weil man dann einfach merkt, dass es doch nur die sprache ist dann pingelig genau zwischen mann und frau unterscheidet und keineswegs die gesellschaft, die dann gleichberechtigt ist.

>**G. Lavant**

17.01.2007 21:33

**Weil man schlicht und einfach zu faul ist**

Männer und Frauen getrennt anzusprechen, hat sich das Binnen-I etablieren können. Es zeugt nicht von Wertschätzung gegenüber Frauen, sondern ist eine missratene Mesalliance aus Faulheit und Ignoranz, die man ein bisschen mit Versatzstücken des Feminismus behübscht hat.

>>**jumpingjack flash** →✉

18.01.2007 10:10

in einer anrede geht es - aber bei gesprochenen texten wo auf einer seite zig mal die doppelte anrede vorkommt ist es undurchführbar weil unverständlich und deshalb unsinnig.

>>**kassandrus**

18.01.2007 08:01

**...: das Binnen-I**

"Männer und Frauen getrennt anzusprechen" da hat sich schon ein arger Komplex in Richtung Minderwertigkeit eingeschlichen.

Mann spricht/schreibt von Passagieren, Wählern, Schülern, Arbeitern, Angestellten usw, usw, usf.!

Jedem (schon wieder; verlangt doch auch nach "Jeder") wird doch klar sein, daß es sich hiebei um Männlein und Weiblein handelt?

Ich bin davon überzeugt, hätte sich umgangssprachlich durchgesetzt, daß die "Menschinnen"-Formulierung üblich ist - kein "Mensch" stoßte sich daran?

Das (was) hat man davon; schon dieses Wort -mit einem "n"- wird den Männern zugeordnet und dessen Verwendung erregt?

**>4simo**

17.01.2007 21:07

**autsch.. also erstens ist die grundaussage dess herrn bretschnaiders meiner meinung nicht ganz falsch..entweder ich kann die kollegen und kolleginen gezielt anschreiben,**

und um die anwesenheit der weiblichen userinnen, und andwenderinnen sichtbar zu machen, diese vorreihen.. aber entweder ich habe die zeit und die muße es deutsch grammatikalisch (in zeiten der internetsprache und der damit verbundenen klein schreibung ein widerspruch in sich) richtig zu schreiben, oder ich lasse es...

die andere realität ist wiederum, dass sich der herr bretschnaider selbst widerlegt.... wenn jemand derartige vorurteile (bin ich jetzt eine falsche frau, weil ich immer wieder im it bereich schmökere?) vertritt, dann beweist es ja, wie wichtig es ist, die frauen in den anscheinenden männerbereichen sichtbar zu machen.. und noch eins: richtige männer nehmen pitralon, und bleiben dabei! damit wir wissen wovon wir reden!

**>thearchitect**

17.01.2007 20:47

**Nachschlag**

Es gibt ein sehr treffendes Lied von Jan Delay, darin heißt es: "Ich möchte nicht, dass ihr meine Lieder singt. Denn wegen und gegen euch tu' ich sie machen. Sie sind für die, die sich darin wiederfinden. und die, die zusammen mit mir über euch lachen"

**>thearchitect**

17.01.2007 20:40

HAHAHAHAHHAAAAAAAAH,

danke, danke danke! Ich liebe dieStandard!

**>>SuperOesi**

18.01.2007 01:41

und worauf bezieht sich das konkret bei diesem Beitrag?

**>hans wurst**

17.01.2007 20:39

**Selbst "dabu" schreibt:**

die "Redakteure" und die "Kollegen" vom Webstandard.

Offensichtlich ist die gute Frau oder der gute Herr lernfähig, was deutsche Grammatik betrifft.

Ihre Kollegen sollten sich ein Beispiel nehmen!

**>Anna Lise**

17.01.2007 20:38

**Liebe Standardleser und Innen,**

mir fällt auf, das der Artikel vollkommen ohne Argumente auskommt, Spott und Hohn stehen da schon eher im Vordergrund.

Imho zeigt dieser Artikel den Argumentationsnotstand der Innen-Befürworter deutlich auf.

Außerdem geht dabu der kleinen Provokation Bretschneiders "richtige Männer" voll auf den Leim, der wird sich ins Fäustchen lachen.

**>Bo Vist**

17.01.2007 20:22

verschmockt

**>G. Lavant**

17.01.2007 19:56

**Ein Glück, dass es zu Freuds Zeiten**

noch kein Binnen\_I gab.

Wie ein Phallussymbol ragt es aus jedem geschlechtsspezifischen Wort und sollte doch Geschlechterneutralität symbolisieren.

Man sollte sich der Problematik wirklich annehmen; nicht nur aus linguistischer Sicht, sondern in einem interdisziplinärem Kontext, damit auch der tiefenpsychologische Aspekt gebührend gewürdigt wird.

;-)

**>Walter Scholz**

17.01.2007 19:32

**Auch das Verhunzen will gelernt sein ...**

Man/Frau hätte aus den "Redakteuren des Webstandard "wenigstens "RedakteurInnen" machen können.

Anscheinend hilft selbst jahrelange Praxis im Verbiegen unserer Sprache nicht gegen das Sprachgefühl.

Doch nur Mut: eines Tages wird es schon klappen!

Und die neue Schlechtschreibung verzeiht ohnehin alles ....

**>>SuperOesi**

18.01.2007 01:43

da würd mich mal interessieren, wie viele \*RedakteurINNEN\* es beim Webstandard denn tatsächlich gibt?

[Seite 4]

**>>4simo**

17.01.2007 21:08

**nein**

im grunde müßten wir, die wir interessiert sind, das ganze innerhalb der deutschen sprache machen....daher

die redakteure und redakteurinnen des onlinestandards.... grad webspaces ist nicht mehr wirklich teuer... (oder?)

**>Priscillah**

17.01.2007 19:01

**wenn...**

...die redaktion bei diestandard keine andere sorgen als leserbriefe und gratis-apothekenheftchen und landeshauptmänner mit brüsten hat, dann müsste daraus doch eigentlich zu folgern sein, dass es den frauen hierzulande genauso prächtig oder nicht geht, wie den männern und hunden und man könnte sich auf andere dinge konzentrieren. aber was täten wir dann, wenn uns fad is im büro?

**>>das böse Binnen-I**

17.01.2007 22:27

**Jaja, dieses blabla kennen wir.**

Zum 100.007. Mal: Sprache ist ENORM wichtig. Und man kann sich trotzdem um andere Themen auch kümmern. Und es ginge noch viel leichter, wenn sich nicht dauernd Menschen gegen die geschlechtergerechte Sprache aufpudeln würden. Dann könnte man sie einfach umsetzen und gut wärs. Die Diskussionen darüber zetteln die GegnerInnen an.

**>>>Priscillah**

18.01.2007 07:55

**ja...**

...ja! sprache ist enorm wichtig, das weiss ich schon. nur haben sie leider von sprache keine ahnung. die sprache folgt den umständen und nicht umgekehrt. sonst täten die deutschen jetzt "schlauchapfel" zur banane sagen, wissens.

und wenn sie sich nicht angesprochen fühlen, wenn beispielsweise von "österreichern" die rede ist, tja dafür kann die arme sprache halt auch nix. da müssens schon woanders ansetzen.

**>>>norahJ**

18.01.2007 03:49

**Ein Gegner ist ein Gegner, nicht mehr und nicht weniger.**

Ob er nun Brüste oder einen Penis oder beides oder keines von beiden hat, ist nur ein Detail von vielen.

**>>>SuperOesi**

18.01.2007 01:45

jajaja, und Ihr blabla kennen wir auch, Frau\_Herr\_Mädchen\_Junge\_Hund\_Katz Binnen-I.

**>>>der schönste mann v. wien**

18.01.2007 00:36

**Sie stehen mit den rücken zur wand - Ihre stunde hat geschlagen ;-)**

**>>>FloImSchnee**

18.01.2007 00:14

...und zetteln diese zurecht an, wie ich finde. Wörter wie "GegnerInnen" sind einfach nur lächerlich und haben mit Gleichberechtigung überhaupt nichts zu tun.

>**Edison**

17.01.2007 19:00

also ich verstehe nicht warum die redaktion bei so einem leserbericht zum lachen beginnt.

nachdenken wäre angebracht.

ich bin männlich und auch für jede gleichberechtigung, aber warum muss man das unserer sprache wirklich antun? es geht mir da um den sprach- und lese-fluss.

bin ziemlich einer meinung mit der querdenkerin75

>>**SuperOesi**

18.01.2007 01:46

weil ver\*rschen zunehmend das einzige Argument bleibt.

Bedenken Sie, daß der Feminismus an sich ein selbsterhaltendes System ist. Gehen die Argumente aus, muss frau halt weiterhin krampfhaft so tun, als wär zB ein Frauenministerium extrem wichtig. Und ein Binnen-I erst recht!

>>**4simo**

17.01.2007 21:12

**das ist simpel...**

ich hab über lehrerinnen einer fh folgende bosheit erfahren, die die anwesenden lehrer immer mit \*liebe kolleginnen\* begrüßten (es waren 2 lehreinnen in einem gremium von männern). das ist eine realität, mit der frauen ständig konfrontiert sind...ich schließe aus dieser reaktion, daß es uns menschen nicht unwichtig ist, angesprochen zu werden... sonst würden es die herren wohl mit mehr humor nehmen können...., nur, daß es den frauen als selbstverständlich zugemutet wird, was männern selbstverständlich ein grund zu unmut ist!

>>>**SuperOesi**

18.01.2007 01:48

wieso, werden die auch mit "Herr" angedet?

Müssen wir beim Wort "Geisel" ab sofort auch "Geissler" dazusagen oder "Geislinnen", damit sich keines der Opfer unfair behandelt vorkommt?

>>>>**4simo**

18.01.2007 08:50

**naja, es ist durchaus möglich alles unmögliche an den Haaren herbeizuziehen...**

obs sinn macht ist eine andere frage...

mein standpunkt ist: ich mag das binnen i nicht, ich weiss aber, dass es bereiche gibt, in denen es wichtig ist, das geschlecht hervorzuheben. im bereich der forschung zB um die vielen forscherrinnen (die wir sprachlich leicht übergehen) sichtbar zu machen. oder bei den

hebammen, oder den kindergartenbetreuern, in den berufen werden die tätigen männer schlicht übersehen.

mein hinweis oben ist eher, daß es wirkung hat... männer werden nicht gerne mit der weiblichen form angesprochen, erwarten aber, daß frauen sich mit dem männl. plural zufrieden geben. die pluralform von der lehrer ist die lehrer und subsummiert nur wegen eines gesellschaftl. übereinkommens auch die lehrerinnen.

**>>Wittgenstein**

17.01.2007 21:12

**sprach- und lese-fluss**

Dem Sprach- und Lesefluss wäre mit einer strukturgebenden Groß- und Kleinschreibung am besten zu helfen.

**>>>Peter Duh**

18.01.2007 13:19

**wers glaubt**

kann in die kirche gehen. Wie unnötig ist groß- und kleinschreibung eigentlich?

**>>>>Craig Christ**

27.10.2008 13:17

**Wie unnötig ist groß- und kleinschreibung eigentlich?**

ich bin gut zu voegeln

;-)

(aber meistens ist eindeutig)

**>>das böse Binnen-I**

17.01.2007 20:39

**Interessante Prioritäten die Sie haben!**

Sprach- und Lesefluss (alles eine Sache der Gewöhnung übrigens) ist Ihnen also wichtiger, als 50% der Bevölkerung sprachlich sichtbar zu machen. Interessant.

Lösung, die beides beinhaltet: ausschließliche Verwendung der weiblichen Form.

"Schülerinnen" beinhaltet das Wort Schüler, das Wort Schülerinnen und lässt sich wunderbar sprechen und lesen.

Na, Da haben Sie bestimmt nix dagegen. Oder etwa doch?

**>>>Edison**

17.01.2007 20:47

also wenn sie nicht unter den historisch gewachsen begriffen nicht angesprochen fühlen, tun sie mir leid.

ich finde es passend, wenn man sehr geehrte damen und herren schreiben (ja sogar die damen vorne) oder liebe österreicher und österreicherinnen.

aber damit könnte man(entschuldigen sie natürlich für sie auch frau - obwohl nur mit einem n

geschrieben) doch kapieren, dass die männlichen und die weiblichen gemeint sind.

aber natürlich bin ich ja nur a asoziale macho.

**>>>>das böse Binnen-I**

17.01.2007 22:05

**Tolles Argument.**

Weil eine Ungerechtigkeit "historisch gewachsen" ist, soll man sie gefälligst hinnehmen, oder wie?

**>>>>>360Airwalk**

18.01.2007 11:49

**noch tollereres argument...**

...nur weil es die deutsche sprache (leider) ueberhaupt erst ermoeoglicht ein sinnloses Innen an fast jedes nomen zu haengen, muss man es noch lange nicht dazu benutzen, eine historische ungerechtigkeit in selbige zu projizieren.

**>Herr Franz, Kellner iR**

17.01.2007 17:08

**oje oje**

"...dass ihre Arbeit als das gesehen wird, was sie ist, nämlich großartig".

eigenlob stinkt. und wie.

**>owen breon3**

17.01.2007 16:39

**geh bitte ....**

... schreib doch jeder wie er will :)

**>owen breon3**

17.01.2007 16:35

**gibts keine Redakteurinnen beim standard?**

**>Arbeiter**

17.01.2007 16:09

**Wir leben in einem Jahrhundert, das vom Islam bestimmt sein wird.**

Das bedeutet für die Feministinnen z.B. das Patriarchat, um nur eine der gelinderen Folgen zu nennen.

Für die Bemühungen der NeusprecheinführerInnen haben die Amerikaner einen Ausdruck: "Rearranging the deckchairs on the Titanic."

**>>tiuri**

17.01.2007 18:42

**unser rassistischer arbeiter kanns nicht lassen. na zu glück sind die meisten arbeiterInnen weniger rassistisch, wie dieser.**

lieber arbeiter, zur erklärung: das patriarchat werden die bösen muslimInnen den braven nicht-muslimInnen nicht bringen können, denn die braven nicht-muslimInnen haben sich selbst das patriarchat geschaffen. die westliche welt lebt seit ca. 4000 jahren im patriarchat und das tut es noch immer, ganz ohne den bösen muslimInnen.

und wenn die welt untergeht, dann sind die atombomben der westlichen welt dran schuld, sicher nicht die terroristInnen, die flugzeuge kapern.

**>>>der ekel**

17.01.2007 20:46

du, osama ??

**>>>>tiuri**

17.01.2007 23:59

**vielleicht solltest du deinen wortschatz erweitern, wenn du ein gespräch mit mir beginnen willst,**

ich versteh dich sonst so schwer...

**>>froilein froilein**

17.01.2007 18:13

**Sollte bei uns das islamistische Patriarchat eingeführt werden**

dann gilt es sicher nicht nur für die Feministinnen...

**>>Susi Stattnam**

17.01.2007 16:26

**und wie wollen Sie als Aussenstehender,**

der sich nicht auf der Titanic befindet, das Verhalten der Untergehenden auf Notwendigkeit und persönliches Beduerfnis beurteilen?

Angeblich hat ja auch noch die Musikkapelle weitergespielt....

**>haba kuk1**

17.01.2007 15:19

**Folgender Versuch lohnt sich:**

in einer Gruppe alle männlichen Teilnehmer mit weiblichen Fürworten zu bezeichnen. zB "Wie geht es denn dir als Lehrerin?" etc. Die Reaktionen sind sehr interessant.

Dass es nicht gerade attraktiv ist, Sprache so zu verändern, geht mir auf. Hier geht es aber um Sensibilisierung. Nicht um Feminismus.

**>>David Seppi**

17.01.2007 17:12

Der Unterschied ist, daß Lehrerin explizit eine weibliche Person bezeichnet. Lehrer hingegen kann männlich oder weiblich sein.

>>>**Herr Rezydokularakes**

17.01.2007 18:28

"Lehrer" bezeichnet nur dann Männchen und Weibchen, wenn es im Plural verwendet wird.

der Lehrer = Mann

die Lehrerin = Frau

die Lehrer (Plural) = Mann+Mann oder Mann+Frau

die Lehrerinnen (Plural) = Frau+Frau

sind es 1000 Lehrerinnen und 1 Mann kommt dazu sind es 1001 Lehrer und nicht 1001 Lehrerinnen

D.h. in der deutschen Sprache gibt es eine Dominanz der männlichen Form. Um diese Dominanz abzuschwächen wurde das Binnen-I eingeführt.

Lehrer (Männer) + Innen (Frauen)

>>>>**hans wurst**

17.01.2007 20:42

**falsch,**

was ist mit "ein weiblicher Lehrer" - grammatikalisch völlig korrekt.

oder "Frau Lehrer", "Frau Direktor". Jede andere Form wäre falsch.

Wenn sie schon so altklug posauen, informieren sie sich zunächst

>>>>>**Herr Rezydokularakes**

17.01.2007 22:10

Sie haben "Frau Doktor" (die Frau vom Doktor) vergessen ;-)

Aber Spaß beiseite, natürlich ist "ein weiblicher Lehrer" grammatikalisch richtig. Aber es geht in der Binnen-I

Diskussion eben v.a. um die Semantik.

>>>>>>**hans wurst** → 

17.01.2007 22:25

**Semantik auf Kosten der Syntax,**

und auf Kosten der Leserlichkeit?

Kein Wunder, dass vernünftige Menschen hier nicht mitspielen.

>>>>>**David Seppi**

17.01.2007 18:34

Andere Ansicht:

Es gibt einen rein weiblichen Plural, nämlich Lehrerinnen.

Es gibt aber keinen rein männlichen Plural, weil Lehrer sowohl Männer als auch Frauen

einschließt. Deswegen sind Männer, die keine gesonderte Bezeichnung haben, trotzdem nicht diskriminiert.

Der bestimmte Lehrer ist sicher männlich, aber "ein Lehrer" (unbestimmt) kann sowohl als auch sein.

>>>>>**phorus**  
17.01.2007 19:12

das ließe vermuten, dass die pluralform "lehrer", die sowohl männliche als auch weibliche personen umfasst, alleine aufgrund ihrer übereinstimmenden schreibweise mit der männlichen singularform "lehrer" als männlich empfunden wird. was streng grammatikalisch gesehen nicht stimmt. und hier liegt eben das problem: dass die geschriebenen formen nicht immer eindeutig die hinter ihnen wirkenden grammatikalischen formen verdeutlichen. das binnen-i kann im besten fall nur eine verlegenheitslösung sein. hyperkorrekt wäre die nennung sowohl der weiblichen als auch der männlichen pluralform, sofern beide geschlechter bezeichnet werden sollen. was grammatikalisch eine art doppelunterbringung der weiblichen form wäre...

>>>>>**David Seppi**  
17.01.2007 19:46

Dann nehmen wir halt "die Wirte", da ist ja dann ein "die WirtInnen" eher unnötig, da Wirte weder wie Wirt noch wie Wirtin aussieht.

Außerdem steht sowieso vor jeder Pluralform der Artikel "die", der sonst für Weiblichkeit steht. ;)

>>**anders and**  
17.01.2007 16:02  
**ich war immer stolz**

wenn ich als männlicher Pflegehelferschüler im Spital als "Schwester" angesprochen wurde. Ist doch ein Ehrentitel!

>>**Susi Stattnam**  
17.01.2007 15:27  
**stimme vollkommen zu.**

>**1975er Querdenkerin**  
17.01.2007 15:01

Wo der Mann Recht hat, hat er Recht!  
Mich stört dieses lächerliche I auch irrsinnig - ein Großbuchstabe mitten im Wort, grauenhaft!  
Ebenso dieses "man/frau" - gerade in Berufen, die zumindest an der Germanistik vorbeigeschrammt sind, sollte man doch annehmen können, daß bekannt ist, daß "man" ein Indefinitpronomen ist und daher a priori unbestimmt hinsichtlich eines Geschlechts.

Des weiteren muß ich sagen, daß ich mich nicht weniger weiblich oder als Frau unbeachtet/übergangen fühle, wenn die Sprache NICHT das ist, was "geschlechtergerecht" genannt wird!

Und die PC kann mir von vornherein den Buckel runterrutschen, denn nur, weil man etwas nicht mehr so sagen darf wie früher, ist es noch lange nicht aus der Welt geschafft!

>>**Edison**

17.01.2007 19:01

danke, dem kann ich eigentlich nichts hinzufügen.

rettet die deutsche sprache

>>**Verdammt Coole Schreckschrauwe**

17.01.2007 18:50

**ah servas, du bist des! die Männersprecherin mit den vielen grünen Balken.**

Ein großes I hältst nicht aus? Aber die männliche Form immer und überall schon. Du bist so schizo, dass du dich überall mit-denkst, statt selber vozukommen.

Na, da wünsch ich ein fröhliches, tägliches Chillen bei Tequila zum halben Preis und der Rest ergibt sich eh von selba.

>>>**das böse Binnen-I**

17.01.2007 20:43

danke, dem kann ich eigentlich nichts hinzufügen.

rettet die sprachliche beachtung der halben bevölkerung.

>>>>**360Airwalk**

18.01.2007 11:25

**ihren duennen**

argumenten folgend, wars auch klar, dass sie dem stumpfen polemischen schrott ihrer(s) vorsprecherIn nichts hinzufuegen koennen.

die sprachliche beachtung wurde erst aufgeben, als eine staatsaffäre um geschlechtergerechte sprache gemacht wurde - vermutlich aus purer langeweile und der sich bietenden angriffsflaeche durch die deutsche sprache.

aber klar, da kommen die damen lieber nach vorne anstatt mitzudenken und schaffen durch differenzierung gleichberechtigung.

ich wuerde es ja sogar verstehen, wenn eine geschlechtsneutrale sprache eingefuehrt werden wuerde...aber die natuerlich waere das nicht fair, rache fuer 400 jahre boeses maennerdeutsch muss schon sein.

prost und die zitrone nicht vergessen sonst issa selbst gratis pfui

>>**Susi Stattnam**

17.01.2007 17:56

**weshalb dann nicht Querdenker?**

Sie wären ja mitgemeint.

>>>**Edison**

17.01.2007 19:03

gerade in dieser position und als einzelperson ist das -in gerechtfertigt herr susi stattmam

>**Herr Dr. Bitter**

17.01.2007 14:45

Dieses Thema ist zweifellos eine FrauInnensache, da kennt sich kein Mensch aus.

>>**owen breon3**

17.01.2007 16:35

**Menschin bitteschön**

oder PersonEr

oder irgendwie so ....

>**Ihaul**

17.01.2007 13:46

**verwirrung meinerseits**

dieser artikel ist eine replik auf einen brief, in dem das gendern/gendermainstreaming/wieimmerdasauchjetztgenauheit kritisiert wird. und der artikel gendert/tut das selbst konsequent nicht. irgendwie überzeugt eine verteidigung davon nicht sehr, wenn man/frau/mensch/one es selbst nicht praktiziert. aber ich vermute, ich habe nur die pointe nicht verstanden und bitte daher um aufklärung.

[seite5]

>>**die\_lina**

17.01.2007 14:45

Sehr geehrte FeministInnen:

Bitte macht euch nicht nur wichtig und lächerlich indem Ihr unsere Sprache bis zur Unansehnlichkeit deformiert (Ich frage mich ernsthaft warum Sprachwissenschaftler dem nicht entgegenwirken), sondern macht euch vielmehr nützlich indem ihr die Praktizierung der Gleichberechtigung fördert (Bezahlung, Jobaussichten..) und euch ein funktionierendes Modell für die Rolle der Frau (Familie & Abreit) berlegt (z.B.: dass Männer-karenz in der Gesellschaft völlig legitim wird, dann kann die Kinderobhut ohneweiters aufgeteilt werden & Frauen sind nicht weiter benachteiligt)

Packt das Problem an der Wurzel, anstatt uns Frauen als derart beschränkt und machtgerig zu deklassieren, was zum gefundenen Fressen wird.

>>>**das böse Binnen-I**

17.01.2007 22:11

.

**Puppilein...**

...das \*ist\* das Problem an einer (es gibt viele!) Wurzel packen. Frauen sprachlich unsichtbar zu machen ist eine Sache, die \*natürlich\* Auswirkungen auf die Gesellschaft hat. Sprache produziert Wirklichkeit.

Und ja, es wäre wirklich gut, sich auch um die anderen wichtigen Bereiche der Gleichberechtigung zu kümmern. Ginge auch viel leichter, wenn eine geschlechtergerechte Sprache problemlos durchgesetzt werden könnte. Denn was Zeit und Energie raubt, ist der ewige Kampf mit euch GegnerInnen.

>>>>**360Airwalk**

18.01.2007 11:31

**falsch.**

es hat nur auswirkung auf die gesellschaft, weil zuckerpueppchen wie du von heute auf morgen damit beginnen, ungerechtigkeit in eine sprache zu interpretieren wo keine ist.

und euer grandioser vorschlag ist, die nicht vorhandene ungerechtigkeit noch mehr hervorzukehren.

ich faende es auch angebracht, ueberhebliche anreden wie "puppilein" einfach sein zu lassen, macht ihre texte ja trotzdem nicht aussagekraeftiger.

und nein, das ist nicht das problem an der wurzel packen, ausser ein baum hat die wurzel am 47. blatt irgendwo zwischen 5 dicken aesten...

>>>**Mario Rutar**

17.01.2007 15:46

Schauen Sie: z.B. die Einkommensschere zwischen Mann und Frau auf ein gleiches Niveau zu bringen, wäre mit richtigem Aufwand verbunden. Dieses ganze Gender-Dingsbums (Entschuldigung, aber die korrekte deutsche Bezeichnung dafür kenne ich tatsächlich nicht) schafft dagegen zusätzliche Arbeitsplätze. Und sei es nur, um ein paar Paradeemanzen so zu beschäftigen, dass sie keinen ernsthaften Schaden anrichten können. Leider. Und das sage ich jetzt als Mann. Denn büßen müssen das im Endeffekt die Frauen selbst.

>>>>**tante oheim**

18.01.2007 01:48

so ein topfen ein unsagbarer.

>**trainman**

17.01.2007 13:43

**meiner meinung nach**

sind der verfasser mit "richtigen aennern" und die mitglieder der redaktion koffern. im prinzip haben sie beide rechtInnen. nur ist jede partei fuer sich selbst eine karrikatur der sache selbst. aber das macht nichts. lustig ist es trotzdem

>**m ko**

17.01.2007 13:32

**Zu dumm für Deutsch**

Da lobt man sich doch die englische Sprache (ja, ich würde mir wünschen es gäbe überall nur englisch)...da gibt es auch im Singular keine weibliche Form von Nomen.

Was ich nicht verstehe:

Warum können Feministen (denn meistens bestehen ja nur die darauf) nicht akzeptieren, dass eine Bezeichnung für eine Gruppe von Personen kein Geschlecht impliziert?

"Siehst du dort die Ansammlung von Ärzten - meine Ärztin ist auch dabei".

Wenn man eine spezifische Frau meint, sollte klarerweise die weibliche Form benutzt werden, dazu ist sie ja da.

Aber bei Personengruppen ist sie eindeutig fehl am Platz, und da muss ich dem Leserbriefschreiber Recht geben: Sprachverhöhnung.

>>**Schubidu**

17.01.2007 14:03

Such mal in <http://tinyurl.com/2zjsyc> nach

"Geschlechtergerechte Sprache in englischen Texten"

>>>**owen breon3**

17.01.2007 16:36

**ich sag nur ....**

"herstory" :))

>>>**m ko**

17.01.2007 14:11

Und weiter?

Was diese FH sich wünscht ist in der realen Welt zum Glück egal...

>>>>**Schubidu**

17.01.2007 14:26

So lange man dort keinen Aufnahmetest schreiben muss :)

>**manuel bräuer**

17.01.2007 13:19

**Meine Meinung:**

Leute die sich vor ihren Computern "richtige Männer" daherphantasieren machen sich definitiv lächerlicher als jedwede -Innen. Selbst wenn es wohl nur als Scherz gedacht gewesen sein soll - an dieser Stelle macht er sich angreifbar, lässt den bis dahin nachvollziehbaren Leserbrief kippen.

Dennoch bin ich auch ein vehementer Gegner der VerInnisierung - zumindest in Texten die dafür gedacht sind dem Leser Unterhaltung oder Information der leichten Sorte zu bieten. In Gesetzestexten jedoch sollte die "politisch korrekte" Sprache konsequent durchgezogen werden.

Am allerliebsten wäre es mir aber, über dieses Thema dann zu diskutieren, wenn es selbstverständlich ist dass jede Frau für gleiche Leistung gleich viel Lohn erhält.

>>David Seppi →✉ →🗣

17.01.2007 17:15

Gerade Gesetzestexte sollten sprachlich korrekt sein.

>Spaceman Spiff

17.01.2007 12:52

Ich kapiere nicht, wieso manche meiner Geschlechtsgenossen solche Probleme mit den Kamelwörtern oder Verweiblichung haben. Irgendwie hat das manchmal was von der Frauenwahlrechtsdiskussion des 19. Jhdts (wieso da überhaupt noch diskutiert werden musste, habe ich nie verstanden).

Es stört sie mehr, dass solche Kunstgriffe verwendet werden, als dass solche Kunstgriffe nötig sind. Ist das die Angst vor der Kastration durch die Sprache? - oder einfach nur Spiessertum?

>>David Seppi

17.01.2007 17:16

Wieso sind diese »Kunstgriffe« nötig? Geht es den Frauen dann besser?

Viel wichtiger ist es doch, bestehende Ungleichheiten, die es leider immer noch gibt, endlich zu beseitigen. Das schafft man aber nicht mit der Umdefinition der deutschen Sprache.

>>>Spaceman Spiff

18.01.2007 19:56

Aha, ein Entweder-Oder und kein Sowohl-Als-Auch.

>>>>David Seppi

18.01.2007 23:40

melden

bewerten

Nicht entweder-oder, sondern nur das eine.

Die "sprachlich korrekte Ausdrucksweise" ist ja laut Aussage einiger "Feministen" deshalb nötig, weil Frauen diskriminiert sind.

>>Poldi Fesch

17.01.2007 14:16

**weils immens mühsam**

zu lesen ist. Wenn ich ein I nur sehe, kümmert mich der Inhalt nicht mehr. Geht mir nix an.

>>>Spaceman Spiff

18.01.2007 20:00

Aber Ihr verunztes Deutsch geht in Ordnung?

Apropos: Gegen funktionalen Analphabetismus gibt es Hilfe: <http://www.alphabetisierung.at/>

**>>>Schubidu**

17.01.2007 14:29

Stimmt! Da lege ich den Zeigefinger auf den Wortanfang und arbeite mich mühsamst Buchstabe für Buchstabe nach rechts und plötzlich: "Wos is jetzt des?" :)

**>>MundMs**

17.01.2007 13:25

**ein Vorschlag mit dem sich alle zufrieden geben dürften**

Wenn wir schon mit der Deutschen Sprache machen was wir wollen ohne Rücksicht auf Sprachfluss und Prägnanz, würde ich gleich vorschlagen, männlich mit weiblich zu vertauschen... sprich es heißt jetzt der Frau und die Mann... somit gehört nun jede -Innen Schreibweise der Vergangenheit an, Texte (vor allem gesprochene) sind endlich wieder leicht nachzuvollziehen und keiner hat mehr ein Problem, da ja jetzt "Leser" nur mehr für weibliche Leser steht...

noch einfacher wäre es natürlich alles zu "versächlichen" aber dann würden sich bestimmt bald die ersten aufregen dass "das" nun ein männlicher Artikel ist,... hauptsache wir scheren uns einen Dreck um beruflicher Diskreminierung von Frauen.

**>>>David Seppi**

17.01.2007 17:17

Ja genau.

Neusprech war schon immer dafür da Probleme zu überdecken.

**>>le geres (in exile)**

17.01.2007 13:23

es stört mich beim lesen schwieriger texte (zb für die uni), mich haut das jedes mal etwas aus der konzentration.

auch bei literarischen texten finde ich es störend.

in gesetzes- und verordnungstexten bin ich für eine explizite nennung beider geschlechter, anstatt fragwürdige sprachkonstruktionen zu benutzen. für andere texte finde ich die kombination "maskulines generikum" zusammen mit weiblichen fürwörtern einen guten kompromiss bzgl lesbarkeit und "mitmeinen".

**>>>David Seppi**

17.01.2007 17:18

Ad Gesetzestexte:

Das halte ich für eine gute Idee!

»Bürgerinnen und Bürger« ist sprachlich korrekt, "politisch korrekt" und jeder weiß was gemeint ist.

**>>>Van Braun**

17.01.2007 12:47

## **Volksbefragung**

Für Innen-Sprachverhunzung: Grün

Dagegen: Rot

**>das böse Binnen-I**

17.01.2007 22:13

**Wie schön neutral Sie Ihre Befragung formuliert haben!**

Gratuliere!

**>>Van Braun**

18.01.2007 11:05

**Sie haben Recht.**

Es war ein Fehler, da es mir eigentlich um eine neutrale Abstimmung ging.

Also bitte ignorieren Sie die "Sprachverhunzung".

**>>das böse Binnen-I**

17.01.2007 12:25

**Ja, ja...**

...geschlechtergerechte Sprache ist total unnötig und bewirkt gar nix.

Und deshalb regen sich bei jedem Artikel darüber zig bis hunderte erboste Männer (und natürlich auch einige sprachangepasste Frauen) fleissig drüber auf. Weil's eh nix bewirkt.

Immer wieder unterhaltsam...

**>>Mac Smith**

18.01.2007 16:43

**Immer wieder unterhaltsam...**

Sie nehmen den Widerstand gegen eine Idee/Ideologie als Gradmesser für deren

Sinnhaftigkeit?

Ernsthaft?

**>>owen breon3**

17.01.2007 16:38

**naja sei ma mal ehrlich ...**

... bewirken in positivem sinn .. is was anderes als das erregen von ärgernis .. oder ? :)

es sei denn es soll einfach nur ärgern .. dann wirkts bei vielen vortrefflich ;)

**>>anders and**

17.01.2007 16:07

**und wie ist ihre ideologische Erklärung**

für die Aufregung um die neue Rechtschreibung? Ging es da auch um die Aufrechterhaltung von Machtinteressen?

**>>>das böse Binnen-I**

17.01.2007 22:14

Die Menschen tun sich halt schwer mit Veränderungen. Und wenn dann was von der ach so bösen feministischen Seite gefordert wird, ist es halt gleich doppelt pfui.

**>>Franz Woyzecks liebste Erbse**

17.01.2007 14:29

Meines Wissens nach gibt es bisher keinen wissenschaftlich anerkannten empirischen Beweis der von der feministischen Linguistik aufgestellten Thesen zur Auswirkung des Binnen-I-s, sondern nur Behauptungen, Vermutungen und nicht reproduzierbare Studien.

Meine persönliche Meinung zu diesem Thema ist, dass das jeder machen soll, wie er will. Ich machs nicht, weil die Texte dadurch unleserlich werden, füge aber z.B. bei längeren Dokumenten einen Hinweis ein, dass aufgrund der besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterneutrale Sprache verzichtet wurde und Frauen bei Personenbezeichnungen immer mit einbezogen sind.

**>>>Mac Smith**

18.01.2007 16:46

**Auswirkung des Binnen-I-s**

Ich denke das "Binnen-I" hat dem Feminismus und dessen Ansehen insgesamt erheblich mehr geschadet als genutzt.

**>>>das böse Binnen-I**

17.01.2007 22:18

**Ich will aber nicht "miteinbezogen" werden, verdammt.**

Warum sollen Frauen nur mitgemeint werden? Und es geht ja nicht nur um Mehrzahl-Wörter. Die männliche Form ist in der Sprache (und nicht nur dort) ja \*immer\* die Norm. "Der kleine Mann", "Jeder kann tun, was er will", "Der typische Österreicher", uswuf. Es reicht!!!!

**>>>>Franz Woyzecks liebste Erbse**

18.01.2007 11:11

Das stimmt aber nicht.

In der Grammatik wird zwischen Genus und Sexus unterschieden. Ersterer ist das, woran Sie sich stoßen. Dieser ist im Deutschen aber lexikalisch, d.h. "zufällig" festgelegt. Es gibt keine brauchbare Regel, um aus dem Genus den Sexus abzuleiten und umgekehrt.

Mit anderen Worten: Das grammatikalische Geschlecht sagt eben nichts über das natürliche Geschlecht eines Subjekts aus. Daher werden weder Frauen, noch Männer bevorzugt.

Allerdings gebe ich Ihnen recht, dass das keine unverrückbare Tatsache ist. Die starke Ausdifferenzierung des grammatikalischen Geschlechts ist im Deutschen auch erst entstanden. Davor gab es wesentlich mehr Pronomina im Neutrum.

**>>360Airwalk**

17.01.2007 13:35

## **Ich halte...**

...die verkrampfte geschlechtertrennung bzw. geschlechterneutrale sprache tatsaechlich fuer unnoetig. bewirken wird sie allerdings schon etwas - zumindest kurzfristig. langfristig wirds jedem egal sein...auch den frauen: ziel erreicht -> das leben geht weiter, was machen wir heute pinky?

es geht ja meiner meinung nach ohnehin nur noch darum es aus prinzip durchzusetzen....warum weiss eh keiner mehr und interessiert an gruenden/pros/kontras sind auch nur die gegner wie es scheint.

## **>>Priscillah**

17.01.2007 13:27

**sie...**

...haben recht. hier geht es um unterhaltung.  
die rege diskussionsteilname ist allerdings keine hinweis auf gesellschaftspolitische relevanz sondern lediglich ein zeitvertreib in flauen buerostunden.  
es ist eben lustig und kurzweilig auf die standard.

## **>>>María José**

17.01.2007 15:36

Ich glaube, Sie haben gerade jefraudes Weldbildin zerstört. ;-)

## **>Apotheker Farnell**

17.01.2007 12:25

**Ich kann's nicht glauben**

dass man an der Sprache eines Landes den Geringschätzungslevel von Frauen ablesen kann.  
Ich halte das für hoffnungslos überbewertet.

In Indonesien, dem bevölkerungsreichsten islamischen Land - ihr wisst schon: huuuuuhhhhh der böse Islam... - spricht man bekannterweise indonesisch - eine völlig geschlechtsneutrale Sprache. Der moderne Sprach-Soziopsychologe von heute müsste daraus sofort schließen dass Mann und Frau in Indonesien gleich gestellt sind.

## **>>die\_lina**

17.01.2007 13:05

Sodass sich auch einmal ein "weiblicher Kommentar" hinzufügt...Sonst könnten sich die RedakteurINNEN ja darauf ausreden dass sowieso nur richtige Männer dem etwas entgegensetzen hätten...

Ich finde es einfach völlig unverständlich dass sich Frauen damit beschäftigen bzw. darin ihren Arbeitssinn sehen die deutsche Sprache in derart ungerechtfertigter Weise verändern zu wollen. Sie müssen sich vorstellen...es gibt Leute die für solch Tätigkeiten bezahlt werden!  
Gibt es denn wirklich keine größeren Probleme für Frauen! Damit machen Sie doch ihre übrigen Leidensgenossinnen nur lächerlich und schaffen DIE Basis für Kritik an der Kompetenz von Frauen, was im Fall dieser einfallslosen RedakteurIN wohl durchaus berechtigt zu sein scheint.

**>>>Yvonne Stockhammer**

17.01.2007 14:24

**Danke!**

Außerdem ergeben sich bei doch einige Fragen, wenn man das Innen konsequent durchziehen will:

1. Was tun bei Umlauten? Beispiel Notarzwagen: NotarztIn oder NotärztIn? Er hat kein Ä, sie schon. Im Endeffekt ist es mir egal, ob ER oder SIE mich rettet.

2. was tun, wenn es zu neuen Bedeutungen kommt. Beispiel: 15. Bezirk, versal (also nur Großbuchstaben) angeschrieben: BÜRGERSERVICEZETRUM. Das hieße dann BÜRGERINNENSERVICEZENTRUM. Logische Folgerung: wenn es ein Innenservicezentrum gibt, wo ist dann das Außenservicezentrum?

3. Inkonsequenzen: In Földern wird oft von FußgängerInnen, RadfahrerInnen und sonstigen gefährdeten guten weiblichen Gruppen geschrieben, wenn es um "böse" Menschen geht, sind sie nie beInnt: Raser, Autofahrer, Mörder...

**>>>>Apotheker Faranell**

17.01.2007 14:37

**Geschweige denn...**

bei manchen zusammengesetzten Wörtern: Schülervertreter -> SchülerInnenvertreterInnen

**>Markus Juch**

17.01.2007 12:21

Gibt's denn keine schönere Schreibweise als dieses nervige "-Innen"? Nur so nebenbei bemerkt: Warum werden die Damen immer vor den Herren genannt? Ist das denn politisch Korrekt? Wäre es nicht angebracht, dass unsere Mitbürgerinnen (kleines i) die Herren zuerst nennen würden? Nur so am Rande...

**>Don Quijote de la Mancha →**

17.01.2007 12:15

UNd ausserdem bitte was ist mit UNs kindern und wArum Gibt es Kainen dasStandard.at? ;-)

**>Don Quijote de la Mancha →**

17.01.2007 12:08

**bretschneider vs dieStandard.at-redakteurInnen**

ist fast so gut wie Reg vs Loretta: Liebe Brüder - UND SCHWESTERN! -

es lebe das brian!

;:-)

**>Franz Woyzecks liebste Erbse**

17.01.2007 11:43

Puh, da wird ja heute wieder mit der Sense zensuriert.

Blöd nur, wenn viele Leser eine nicht opportune Meinung vertreten. Auch wenn diese weder untergriffig, noch beleidigend ist.

>>**andrea v**

17.01.2007 21:38

**Gibt es eine Foromatin???**

>>**Joachim M**

17.01.2007 13:01

Die Zensuren lassen halt nur durch, was in ihr Weltbild passt. Auch eine Form von Meinungsbildung.

>**Flash Gordon** +

17.01.2007 11:36

Die Redaktion wäre gut beraten den Lesebrief von Herrn Bretschneider ernst zunehmen und sich nicht darüber lustig zu machen.

[seite6 – ohne >>>>]

>>**Hans-Peter Lackner**

17.01.2007 11:57

**Ja bitte...**

Und endlich den UsinnInnen mit dem -Innen lassen!!! Biiiiiiiiitte!

>**Michael B**

17.01.2007 11:33

**Was war jetzt amüsant an diesem Kommentar?**

Abgesehen davon würde ich gerne die weibliche Form des alten deutschen Wortes "User" wissen.

>>**Lapin Hullu**

17.01.2007 11:53

Userin.

>>>**norahJ**

20.01.2007 03:33

**Wie nennen Sie einen User,**

dessen Geschlecht nicht eindeutig zuordenbar ist?

>**Karl Krammer**

17.01.2007 11:17

**Neusprech-ex**

aus (s[^\s]+)Innen([s]\*) wird \1\2, aus (s)([^\s]+)innen(\sund)s([^\s]+)\b wird \1\4, aus (Studierende)n\*(\s\*) wird Studenten\2 ... und noch ein paar Spezialregeln dazu, da alles in den WebCleaner und man hat 99% von dem Neusprech rausgefiltert (und hat auch gleich einen Grundkurs in der Anwendung von regulären Ausdrücken bestanden).

>**Joseph Banks**

17.01.2007 11:16

**"eh nur von richtigen Männern gelesen"**

Kann`s sein, dass der Verfasser des Leserbriefs diesen Satz ironisch gemeint hat?

>>**Mac Smith**

17.01.2007 16:18

**Ironieresistenz gepaart mit Kritikunfähigkeit..**

..sind offenbar bei manchen modernen Journalistinnen Berufsvorraussetzung.

Traurig ist es auch zu sehen, wie Männer öffentlich abgewatscht werden, die zumindest noch die Diskussion suchen.

Und da wundert sich noch jemand über den drohenden Backlash?

Oder ich liege völlig falsch und der "heise.de"-Vergleich hat ihm das Genick gebrochen. :)

>**heiliger bimbam**

17.01.2007 11:02

**gibts im webstandard nur männliche kollegen**

oder wurde im artikel gar das "Innen" bei Redakteure vergessen, was ich wiederum sehr amüsan fände...

>>**philomena weakerthan**

17.01.2007 12:58

**knopf im kopf**

das war nicht die vollständige antwort auf ihre frage...natürlich gibt es auch redakteurinnen im webstandard:

zit: dass sogar einige von Männern gemachte Computerseiten, die laut Bretschneiders Meinung "eh nur von richtigen Männern gelesen" werden, sprachlich geschlechtergerecht verfasst werden,

>>**philomena weakerthan**

17.01.2007 12:52

**babel?**

das mußte ich auch zweimal lesen.

die die.standard-redaktion wollte damit sagen, daß selbst die redakteure (also hier bitte nur an männer denken!) von sogenannten "gesellschaftlich vordergründig männern zugeordneten" themen geschlechtergerecht schreiben, aber auch wieder nicht alle...

so sehr ich geschlechtergerechte sprache würdige und praktiziere...dies ist nur noch

kompliziert und absurd.

herr bretschneder wußte, daß dies letztendlich publicity für ihn bringen würde...so what?

**>Meta**

17.01.2007 10:42

**100% ACK an Andreas Bretschneider**

Immer wenn ich UserInnen lese, muss ich würgen.  
Absolut lächerlich. Kenne keine Frau die das nötig hat.

**>>Spinster**

17.01.2007 11:20

**An Meta: Wenn keine Frau das nötig hat,**

habe ich einen Gegenvorschlag zur dzt. Sprachregelung: Wir verwenden nur die weibliche Form.

Immer und überall die männliche anzuwenden, nur damit Männer wissen, daß sie mitgemeint sind, ist unnötig, wirkt aufgeblasen, ist eine Sprachverhunzung. Und ich kenne zwar ein paar Männer, die das nötig haben, aber frau kann sich nicht um alles kümmern. Die Reinheit der Sprache ist viel wichtiger als Menschen gezielt anzusprechen.

Außerdem hätte die rein weibliche Form den großen Vorteil, daß Männer tatsächlich mitgemeint wären: denn sie sind ja im allgemeinen in der längeren weiblichen enthalten: die Userin enthält den User, die Verkäuferin den Verkäufer, usw.

Ich möchte Meta empfehlen, weniger zu würgen und mehr zu denken.

**David Seppi**

antworten

[permalink](#)

17.01.2007 17:24

melden

bewerten

Her damit! Um einiges besser als der/die wasauchimmerInnen.

**>>>Duskson 81**

17.01.2007 15:26

bin sofort dafür! (solange dann die diskussion darüber aufhört, die ist eigentlich das einzige was mich wirklich daran nervt).

Ändern wird sich dadurch allerdings nichts mMn.

(Ausser das Texte länger werden)

**>>>>das böse Binnen-I**

17.01.2007 22:22

**Wunderbar!**

Zum Thema diskutieren: Zu den unzähligen Diskussionen kommt es aber nur, weil es so viele gibt, die gleich lauthals "dagegen!" schreien.

>>>**Susi Stattnam**

17.01.2007 15:11

**bin auch dafuer.**

was können wir Frauen dafuer, wenn sich die MÄnner derartig aufblasen, dass sie sich ihre eigene Ansprache konstruiert haben. In der Hälfte der weiblichen Formen ist das Männliche eh schon drin!

>>>**bösartiger gutmensch**

17.01.2007 13:59

"Die Reinheit der Sprache ist viel wichtiger als Menschen gezielt anzusprechen"

wenn Sie menschen gezielt ansprechen, verwenden Sie ohnehin automatisch beide geschlechter. war schon immer so und wird wohl immer so bleiben. (ausser bei ehem landeshauptmännin, die wollte nicht weiblich angesprochen werden)

>>>**Meta**

17.01.2007 13:46

**An Spinster:**

Erstmal Dank für die Widmung einer freundlichen Antwort.

Tolles Vorbild für Fairness: Wer eine andere Meinung hat, denkt also nicht genug, oder wie?

Werden Frauen diskriminiert? Ja

Ist die Sprache die Ursache? Nein

Bringt es etwas an dem Symptom "herumzudoktern"? Nein

So wie es der Standard macht (UIIII \_DER\_STANDARD) ist es IMHO nur populistisch und lächerlich!

Also: eine Sprache schnell mal zu verhunzen die sich in Jahrtausenden entwickelt hat, ist nur lächerlich, und kein Dienst an der Sache!

>>>>**Susi Stattnam**

17.01.2007 15:13

**die Verhunzung tritt durch die Verweigerung der MÄnner ein,**

sich im ausgeschriebenen und ausgesprochenen Weiblichen mitgemeint zu fühlen.

Schuelerin beinhaltet Schueler und Schuelerin. Buchstabe fuer Buchstabe.

Die Verhunzung ist deswegen notwendig, weil Männer immer eine Extrawurst wollen.

>>>>>**Meta**

17.01.2007 15:34

**Verdrehte Tatsachen?**

Extrawurst impliziert für mich aber schon, dass die Männer eine Veränderung der symptomatischen Tatsache wünschen.

Dem ist aber nicht so. \_Manche\_ Frauen fühlen sich offensichtlich durch die überlieferte Sprache diskriminiert. Also Umgekehrt.

Alle weiteren Semantischen und Syntaktischen Diskussionen wer wodurch angesprochen wird, ist IMHO unsinnig. Dazu dürfte man eben keine gewachsene Sprache \_verhunzen\_, sondern eben eine neu erfinden. Dann kann man diese Probleme lösen, aber leider nicht das

Problem der Diskriminierung!

Btw.: Warum weigern Sie sich, durch User angesprochen zu fühlen? (ein Wort aus dem Englischen)

>>>>>**Susi Stattnam**

17.01.2007 17:58

**woher wollen Sie wissen, was ich verweigere.**

Ich weiss nur, was mir unter Umständen verweigert werden könnte. Mir geht es darum.

>>>**Joachim M**

17.01.2007 13:17

**Wäre ich sofort dafür. Solcher Kleinigkeiten bewirken nämlich weder Negatives noch Positives.**

Es gibt jedoch nix graußlicheres als Binnen-Is. Lieber nur die weibliche Form verwenden und ich bin mitgemeint.

Nur leider kämen dann relativ schnell einige professionelle Kampf-Emmas auf die Idee, dass es doch ungerecht ist, wenn es für Männer eine eigene Form gibt und für Frauen nur einen Ausdruck, der sogar die bösen Männer mit einschließt.

Ich fürchte, das einzige, was diese Damen befürworten, ist das "Mitmeinen" von Männern bei positiv bewerteten Wörtern und das "Mitmeinen" von Frauen bei negativ bewerteten Wörtern.

zB. die Retterinnen, die Gewinnerinnen, die Akademikerinnen (Männer mitgemeint)

in Kombination mit

die Verbrecher, die Soldaten, die Mörder, die Arbeiter (Frauen mitgemeint)

:-(

>>>>**ero**

17.01.2007 13:12

Genau so machen wir es. Die Männer sind eh mitgemeint.

>>>>**metall81**

17.01.2007 13:24

**Nix dagegen!**

>>>>**anders and**

17.01.2007 12:56

melden

bewerten

**es steht Ihnen doch frei so zu sprechen und zu schreiben wie Sie wollen!**

Sprachregelungen sind ja nicht gesetzlich verankert und immer flexibel.

Im Übrigen fände ich es sehr begrüßenswert nur mehr die weibliche Form zu benutzen. Dann

können wir Männer deutlicher kenntlich machen, wenn einmal nur Männer gemeint sind, und so leichter hin und wieder unter uns bleiben.

>>>**Hans-Peter Lackner**

17.01.2007 11:59

**Dann...**

würde ich sagen, suchen Sie sich eine Sprache aus, in der das so ist. Auf Deutsch ist es halt anders... Und die männliche Form beinhaltet implizit die weibliche...

>>>>**Spinster**

17.01.2007 12:44

**Hans-Peter Lackner**

\* Und die männliche Form beinhaltet implizit die weibliche...

Tut sie implizit nicht.

Wenn ich z.B. lese: Österreichische Ärzte haben im Durchschnitt 1,3 Kinder und verdienen soundsoviel, weiß ich nicht, ob es um Ärzte, Ärztinnen oder beides zusammen geht. Und dann ist die Information nicht viel wert.

Mann stört das offenbar nicht. Sollte es aber. Und frau erst recht.

>>>>>**Elch mit Magenverstimmung**

17.01.2007 15:56

Das wäre einfach zu beheben: in den statistischen Veröffentlichungen einfach die Zeilenanzahl verdoppeln. Allerdings sind derart spezifische Fragen (wieviele Kinder die Personen in einer Berufsgruppe, gar nach Geschlecht des Elternteils getrennt) wenigstens in der BRD nicht zulässig, und das schon seit lange vor dem neuen AGG.

Da das Binnen-I seltsam anmutet, tendiere ich dazu, die Geschlechter in der Schriftform (Mündlich sollte man die Zeit nehmen "Nutzerinnen und Nutzer", "Männer und Frauen" etc. auszusprechen) abwechselnd zu verwenden. Wenn man dabei gezielt Klischees unterläuft, macht es fast Spaß... " Softwareentwicklerin, Fernfahrerin...Kindergärtner, Raumpfleger"

>>>>>>**Susi Stattnam**

17.01.2007 18:00

**was?**

wie soll man denn da ordentliche Statistik fuer Familien- und Frauenförderung betreiben? Wenn man nicht einmal weiss, welche Berufsbilder besonders unterstuetzt gehören?

>>>>>>**bösartiger gutmensch**

17.01.2007 14:04

das wissen Sie nur deswegen nicht mehr, weil die feministen das -innen eingeführt haben und nun grosse verwirrung herrscht. denn nun muss plötzlich immer genau nachgedacht und -gefragt werden, ob die nichtverwendung der weiblichen form absicht war, oder vergessen wurde.

das geht so weit, dass normale artikel auf der/die/das standard nicht mehr sinnvoll gelesen

werden können, weil die artikelschreiber bei anwendung einer angeblich geschlechtsneutralen sprache immer wieder mind 1x das weibliche geschlecht vergessen.

das stört aber komischerweise überhaupt niemanden.

>>>>>**Hans-Peter Lackner**

17.01.2007 12:51

**Tut sie schon...**

Sie gehen davon aus, dass das reale Geschlecht mit dem grammatikalischen Geschlecht übereinstimmt. Was es aber nicht tut. Das Beispiel, das Sie anführen, ist genau eines derjenigen, warum man die Unterscheidung nicht treffen sollte. Prinzipiell geht es in der Statistik einmal darum wieviel die Berufsgruppe der Ärzte (Geschlecht unerheblich) verdient... Wenn Sie geschlechtergetrennte Zahlen benötigen, dann wird das aufgeschlüsselt stehen mit den korrekten Geschlechtsbezeichnungen. Also ich finde, Ihre angeführtes Beispiel war nicht gut gewählt, um Ihren Standpunkt zu vertreten.

>>>>>**das böse Binnen-I**

17.01.2007 12:30

**"Die männliche Form beinhaltet die weibliche"**

Bravo! Sie haben das Problem erkannt!

Es geht nicht an, dass im 21. Jahrhundert Frauen den Männern in etwas derart Wichtigem und Allgegenwärtigem wie der Sprache untergeordnet und dadurch total unsichtbar gemacht werden.

"Es ist halt so" war noch nie ein gutes Argument. Denn sonst dürfen Männer immer noch bestimmen ob ihre Gattinen arbeiten dürfen. Und Frauenwahlrecht gäbe es auch keines. Und auf die Sprache bezogen: wir würden immer noch Thür schreiben. Aber das ist ja sicher was gaaaanz anderes, hab ich Recht?

>>>>>**Hans-Peter Lackner**

17.01.2007 12:36

**So.**

Ähm, bis zu der Zeit, in der das Frauenwahlrecht eingeführt wurde, wurde bei allen Wörtern im Deutschen zwischen männlicher und weiblicher Form streng unterschieden. Es wurde dann, zum Einreißen der Schranken zwischen Männern und Frauen, das "generische Maskulinum" eingeführt. (In Frankreich z.B. wo man männlich und weiblich peinlichst genau unterscheidet, haben die Frauen übrigens später wählen dürfen als in deutschsprachigen Ländern... 1944 im Gegensatz zu 1918/1919)

Also gut. Dann gehen wir den Weg wieder zurück ins 19 Jhdt. wenn Ihnen das lieber ist. Ich plädiere, der Einfachheit und der Sprachschönheit wegen, gegen das Binnen I.

>>>>>>**das böse Binnen-I**

17.01.2007 20:35

**Ach es geht um "Einfachheit" und "Sprachschönheit"!**

Aaaalles klar.

Na dann halt die von Luise Pusch geforderte "totale Feminisierung". Wie eh schon in anderen Postings beschrieben beinhaltet "Lehrerinnen" die männliche und die weibliche Form.

Einfach und schön.

Und kommen's mir jetzt bitte nicht mit "dann kommen die Frauen aber doppelt vor weil "Lehrer" Männer und Frauen meint". Oder geht es in Wahrheit doch um die Angst der Männer, sprachlich kastriert zu werden!?!? \*g\*

>>>>>>**Hans-Peter Lackner**

18.01.2007 08:48

;~)

Och, die nette Frau Pusch. Ich empfehle dazu die Literatur von:

<http://www.ulrichdevries.de/frauensprache.html>

Kleine Exegese: Durch die Gleichsetzung von Genus und Sexus betreiben die radikal Feministen mehr Diskriminierung als jetzt.

Das Einzige, das Sie mir jetzt klar machen, vor allem wenn Sie Pusch zitieren, ist, dass Sie die deutsche Sprache weder verstanden haben noch beherrschen.

>>>>>>**Susi Statnam**

17.01.2007 18:00

**was ist mit der Schweiz?**

>>>>**Schubidu**

17.01.2007 12:16

Bitte um Quellenangabe!

>>>>>**Schubidu**

17.01.2007 14:15

Hab's mir fast gedacht, dass deutsche Quellen kommen werden. Das sind Quellen aus einer Zeit, als sich unsere Nachbarn krampfhaft gegen geschlechtergerechte Sprache wehrten. Hast du keine seriösen österreichischen oder schweizerischen Quellen?

>>>>>**Hans-Peter Lackner**

17.01.2007 12:27

**Bitte sehr...**

<http://www.google.com/search?q=... =clnk&cd=1>

oder wenn es ein bisschen "feministischer" sein sollte:

<http://www.google.com/search?q=... =clnk&cd=4>

Die Sprachform heißt übrigens: Generisches Maskulinum und ist erst zu Ende des 19. Jhdts. Anfang des 20. Jhdts. entstanden, um die Grenzen zwischen Mann und Frau "einzureißen"...

>>>>>**Franz Woyzecks liebste Erbse**

17.01.2007 12:23

[http://de.wikipedia.org/wiki/Gene...\\_Maskulinum](http://de.wikipedia.org/wiki/Gene..._Maskulinum)

>>>>>>**Schubidu**

17.01.2007 14:24

Wikipedia ist ausschließlich eine Enzyklopädie und kein Diskussionsforum. Ich vermute, dass das "Generische Maskulinum" speziell für Wikipedia konstruiert wurde.  
Wikipedia wäre vermutlich gescheitert, hätten wir dort die Vielzahl der deutschen AntidiskriminierungsrichtlinienverweigererInnen missioniert.

**>>>>>>Franz Woyzecks liebste Erbse**

17.01.2007 14:34

Das generische Maskulinum ist keine Erfindung der "AntidiskriminierungsrichtlinienverweigerInnen", sondern ein Teil der deutschen Sprache. Und die ist im Duden definiert.

**>>>>>>Schubidu**

17.01.2007 15:43

VanGore meint dazu:

"Das Generisches Maskulinum ist ja nicht nur seit den 70ern ein großes Streitthema."  
Ich warte einfach einmal ab was sich durchsetzen wird.

**>>>The Duh**

17.01.2007 11:53

**ich glaube kaum...**

...dass ihre komplexe wie von wunderhand kuriert verschwinden, nur weil man ueberall Userin anstatt User liest...juckt doch keinen mehr. heutzutage sind abkuerzungen geschlechtsneutraler natur viel moderner als diese pseudo-emanzen-vergenusszwerge der deutsche sprache.

**>>>Priscillah**

17.01.2007 11:38

**es...**

...gibt keine "männliche" form. sie hirni!

**>Schubidu**

17.01.2007 09:36

**Böser August 2006 und böse EU!**

Lange haben sich die Deutschen gegen die Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinien gewehrt und jetzt erleben sie ihr sprachliches Cordoba.

In ihrer sprachlichen Entwicklung hinken die uns nun um Jahre hinterher und schon geht das Jammern, wie bei uns im vorigen Jahrtausend, los (Auch klar, wenn man über Jahre nur Formell-weltmeisterlich im Kreise denkt SCNR)

Lange gingen die deutschen \*zur\* Sprachschule aber jetzt sind sie, wie wir ÖsterreicherInnen, \*in\* der Sprachschule angekommen. Vielleicht sollten wir jemanden rüberschicken, der ihnen zeigt wie sie die neue deutsche Sprache erobern können ;-)

**>>Mac Smith**

17.01.2007 16:31

**Andersrum**

Ein Großteil der Antidiskriminierungsrichtlinien waren in D-land längst umgesetzt, das AGG jetzigen geht weit darüber hinaus (bis hin zur Beweislastumkehr in den meisten Fällen).

**>>>Schubidu**

18.01.2007 15:31

Kein Argument kann meine (Schaden)Freude trüben!

Jahrelang haben wir mühsam lernen müssen, auf die Bedürfnisse unserer Frauen einzugehen (Wahlrecht, Recht arbeiten gehen zu dürfen, geschlechtergerechte Sprache usw.). Jetzt kann ich mich endlich einmal gemütlich zurücklassen, um den anderen beim Erlernen des "aufrechten Gangs" zuzusehen ;-)

**>>>>Mac Smith**

18.01.2007 18:12

**Ach so war das gemeint**

Die Schadenfreude sei Dir gegönnt.

Ob wir sprachlich hinterherhinken, vorneliegen oder schlicht anders sind, lasse ich mal dahingestellt.

Das "Binnen-I" haben wir zumindest schon wieder weitgehend hinter uns.

Es besteht also auch für Euch noch Hoffnung. :o)

**>>rheini**

17.01.2007 11:03

**gähn**

wahrscheinlich ist hr. bretschnaider auch immer zu langsam zur sprachschule gehinkt; deswegen hat er es verpasst zu lernen, dass man seinen nachnamen mit zwei 't' schreibt. immerhin: dass er sich nicht bretschnaiderin nennt, kann als erfolg der energischen gleichstellungsbeauftragten gewertet werden.

[seite 7]

**>>>roedaal**

17.01.2007 11:18

nun, man könnte doch auch meinen, dass es sich bei bret um wohlschmeckendes handelt? vielleicht sind sie mit ihrer assoziation ja auf dem "holzweg".

nix für ungut :)

**>>>>roedaal**

17.01.2007 11:22

natürlich kann man das nicht meinen, ich depp. naja als ostösterreicher hat man so seine schwierigkeiten mit "harten" konsonanten...

**>Matthias**

17.01.2007 09:32

**@die 80er (bzw 90er) hinter sich lassen**

wikipedia zum thema gender mainstreaming:

"The concept of gender mainstreaming occurred on 1985 Third World Conference on Women in Nairobi. The idea has been developed in the United Nations development community[1]. The idea was formally featured in 1995 on the Fourth World Conference on Women in Beijing."

Der Leser hat natürlich recht, daß das international seit langem obsolet ist - meine Meinung: österreichisch-operettenhaftes Etiketten-Geplänkel, die Form ist hier wieder mal wichtiger als der Inhalt - weg damit!

>>**kassandrus**

17.01.2007 09:56

**\*in\* der Sprachschule angekommen?**

"@die 80er (bzw 90er) hinter sich lassen  
wikipedia zum thema gender mainstreaming:  
The concept of gender ..."

gibt's das auch in deutsch?

>**Jana P.**

17.01.2007 09:15

**Anlässlich dieses Artikels...**

...muss ich einmal loswerden, dass vieles auf DIESER Seite hier auch ausgezeichnet ist.

Ein Teil hier ist jedoch ebenfalls zumindest Realsatire - grenzend an Peinlichkeit. Nämlich dann, wenn in Kommentaren bisweilen die Verständlichkeit im 68er Adorno-Stil möchtetern-intellektuell gegen Null geht und sich bei genauem Lesen rasch herausstellt, dass sich der Inhalt auf das Wiederkauen auf die selben 1 1/2 Argumente reduziert.

Frau und Mann kann darüber streiten, wie wichtig Binnen-Is verglichen mit Real-Problemen von Frauen sind. Der Kommentar-Stil hier ist aber außerhalb verkorxter, schief hektographierter Alt-Linker-Blätter seit den 70ern mit Recht verschwunden.

>**Duskson 81**

17.01.2007 09:12

wow.. und das von jemanden der den webstandard als gute computerseite bezeichnet... Sorry der webstandard ist wie er sein soll.. eine Überblick über neue Medien und Technik (mit Schwerpunkt Computer) so das es jeder versteht und darin ist er auch gut mMn.. aber "eine der besten computerseiten im deutschsprachigen raum"? \*bruhaha\*.

@Artikel.. ein bisserl kindergarten steckt da schon drin oder? seh weder sinn noch zweck da das ganze Kommentar eigentlich nicht um das Thema (geschlechtergerechte Sprache) sondern nur um die Ausdrucksweise des Lesers dreht.

> **==McMurphy==** 

17.01.2007 08:48

melden

**verhunzungInnen**

was den hrn. bretschnaiderIn beunruhigt hat er klar gemacht - das geht in ordnung, das ist sein standpunkt.

womit er sich eher beschäftigen sollte, sind, vor allem, radiomoderationen, in denen man/frau sich das "sittiwetter" "daunloden" kann. "gedaunlodet" ist, z.b., ein begriff, der ohne große mühe mit "heruntergeladen" ausgedrückt werden kann.

soviel zu verhunzung.

**>Ogg Vorbis**

17.01.2007 08:45

**1:0**

nein, 3:0 für den briefschreiber, das eigentor für's ernstnehmen der 'richtigen männer' ist natürlich voll zu werten. ausserdem: die replik ist weder amüsiert noch amüsan sondern herablassend und zwanghaft.

die darin zum besten gegebene einstellung macht es sicher nicht leichter sich mit der - selbst bei wohlwollendster betrachtung - sehr fragwürdigen idee des binnen-i anzufreunden.

gruss auch an die zensorin, ich hoffe diese, meine meinung, darf hier ausnahmsweise online gehen - wenn nicht, na auch egal...

**>Peter Lang**

17.01.2007 08:31

Ich glaube schon, daß Herr Bretschneider mit seinen Hinweisen zum Sprachgebrauch recht hat. Seine übrigen Ausführungen freilich lassen am Biotop, dem seine Sorge um Sprachkultur entspringt, zweifeln.